

# Dresdner Journal.



## Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.

### Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Zeitweise Nebenblätter: Landtagsbeilage, Synodalbeilage, Ziehungslisten der Verwaltung der R. S. Staatsgüter und der R. S. Land- und Landeskulturrentenamt-Verwaltung, Übersichten des R. S. Statistischen Landesamts über Ein- und Rückzahlungen bei den Sparkassen, Gemüßliche Entscheidungen des R. S. Landesversicherungsamts, Jahresbericht und Rechnungsabluß der Landes-Brandversicherungsanstalt, Verkaufsliste von Holzplanken auf dem R. S. Staatsforstverwalter.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.

Nr. 61.

Montag, 16. März

1914.

Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Große Zingelstraße 16, sowie durch die deutschen Postanstalten 3 Mark vierteljährlich. Einzelne Nummern 10 Pf.  
Erscheint: Werktags nachmittags. — Fernsprecher: Expedition Nr. 21 296, Redaktion Nr. 14 574.

Ankündigungen: Die 1spaltige Grundzeile oder deren Raum im Ankündigungssteile 30 Pf., die 2spaltige Grundzeile oder deren Raum im amtlichen Teile 75 Pf., unter dem Reaktionsstrich (Eingefandt) 150 Pf. Preisermäßigung auf Geschäftsanzeigen. — Schluß der Annahme vorm. 11 Uhr.

In der katholischen St. Paulus-Kirche zu Berlin-Moabit kam es am gestrigen Vormittag infolge des unersüßlichen Verlangens der Radikalpolen, die kirchlichen Handlungen in polnischer Sprache abzuhalten, zu Ausschreitungen, sodaß ein starkes Schußmanöver einsetzte und die Kirche geschlossen werden mußte.

Der türkisch-serbische Friedensvertrag ist am Sonntag unterzeichnet worden.

In Britisch-Somaliland sind Verwisch-Karawanen ausgedrungen.

### Ämtlicher Teil.

#### Ministerium des Königl. Hauses.

Dresden, 16. März. Se. Majestät der König sind gestern 9 Uhr 55 Min. abends nach Wien und Tarvis gereist.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst zu genehmigen geruht, daß der Hofopern- und Kammerfänger Fritz Soot die von Se. Hoheit dem Herzog von Sachsen-Altenburg ihm verliehene goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft annehme und trage.

#### Justizministerium.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, den Gerichtsassessor Dr. Thöring in Dresden vom 1. April an zum Staatsanwalt bei dem Landgerichte Dresden zu ernennen.

#### Finanzministerium.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Telegraphensekretär Johann Fischer in Plauen (Vogtl.) das Albrechtskreuz sowie dem Ober-Briefträger August Pepsold daselbst das Ehrenkreuz zu verleihen.

#### Ministerium des Innern.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem redaktionellen Oberleiter des Vogtländischen Anzeigers und Tageblattes in Plauen Dietel in Braunschweig das Ritterkreuz 1. Klasse des Albrechtsordens, dem Redakteur Diepisch in Plauen das Albrechtskreuz und dem Rittergutsbesitzer Sarfert auf Thurm den Titel und Rang als Oekonomierat zu verleihen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst zu genehmigen geruht, daß der Kommerzienrat Ernst Weiß in Leipzig den ihm von Se. Majestät dem Kaiser, König von Preußen verliehenen Roten Adlerorden 4. Klasse annehme und trage.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst zu genehmigen geruht, daß der Regierungsrat Dr. Bartsch und der Bureauassistent Bretschneider bei der Kreis-Hauptmannschaft Leipzig die ihnen von Se. Majestät dem Kaiser von Österreich, König von Ungarn verliehenen Auszeichnungen annehmen und tragen, und zwar Dr. Bartsch das Offizierskreuz des Franz-Joseph-Ordens, Bretschneider das silberne Verdienstkreuz.

Der Feuermann Karl Emil Fabian und der Zigarrenarbeiter Hermann Hofmann in Großschönau haben am 28. Januar dieses Jahres mit Mut und Entschlossenheit zwei Kinder vom Tode des Ertrinkens errettet.

Für diese Tat wird ihnen hiermit öffentliche Anerkennung ausgesprochen.  
163 III  
Dresden, am 10. März 1914.  
1592  
Königliche Kreis-Hauptmannschaft.

Einem Antrage der Gewerbetammer zu Chemnitz entsprechend hat die Kreis-Hauptmannschaft Chemnitz im Einvernehmen mit der Kreis-Hauptmannschaft Leipzig, soweit die Amtshauptmannschaften Döbeln und Rochlitz in Frage kommen, beschlossen, für den Bezirk der Gewerbetammer Chemnitz eine Meisterprüfungskommission für das Wandagisten- und Orthopädiemechanikerhandwerk mit dem Sitze in Chemnitz zu errichten und auf die Dauer von 3 Jahren vom 1. März 1914 an zu deren Mitgliedern zu ernennen

Robert Espig in Chemnitz als Vorsitzenden, Friedrich Hugo Richter in Chemnitz als Stellv. Vorsitzenden und Beisitzer.

Ottomar Jungnickel in Chemnitz,

Rudolf Thate in Chemnitz,

Hermann Kummel in Wittweida,

als Beisitzer.

Chemnitz, am 12. März 1914.

Die Kreis-Hauptmannschaft.

Der Fahrradhändler Wilhelm Weiß in Hölzha ist ermächtigt worden, Führer für Kraftfahrzeuge mit Verbrennungsmotoren der Kl. 1, 2a und 2b auszubilden.

Chemnitz, am 12. März 1914.

Die Kreis-Hauptmannschaft.

Achtuhr-Ladenschluß in Penig.

Nachdem mehr als zwei Drittel der Inhaber offener Verkaufsstellen in Penig sich für die Einführung des Achtuhr-Ladenschlusses erklärt haben, ordnet die Königliche Kreis-Hauptmannschaft folgendes an:

Die offenen Verkaufsstellen in Penig müssen auch in der Zeit von 8 bis 9 Uhr abends für den geschäftlichen Verkehr geschlossen sein.

Diese Anordnung tritt außer Kraft

1. bei unvorhergesehenen Notfällen,

2. an allen Sonnabenden und

3. an den letzten 10 Werktagen vor Weihnachten.

Die Vorschriften der §§ 139c und 139d der Reichs-Gewerbe-Ordnung werden durch vorstehende Bestimmungen nicht berührt.

Als beteiligte Geschäftsinhaber sind anzusehen alle Inhaber offener Verkaufsstellen in der Stadt Penig.

Während der Zeit, in der die Verkaufsstellen auf Grund gegenwärtiger Anordnung geschlossen sein müssen, ist der Verkauf von Waren der in ihnen geführten Art sowie das Freiwerden von solchen Waren auf öffentlichen Wegen, Straßen, Plätzen oder an anderen öffentlichen Orten oder ohne vorherige Bestellung von Haus zu Haus im stehenden Gewerbebetriebe — § 42b Abs. 1 Ziff. 1 der Reichs-Gewerbe-Ordnung — sowie im Gewerbebetriebe im Umherziehen — § 55 Abs. 1 Ziff. 1 des Gesetzes — verboten. Ausnahmen können von der Ortspolizeibehörde zugelassen werden.

Zu widerstandlichen unterliegen der Strafbestimmung in § 146a der Reichs-Gewerbe-Ordnung.

Diese Anordnung tritt am

1. April 1914

in Kraft.

Leipzig, am 4. März 1914.

Königliche Kreis-Hauptmannschaft.

Bezirksleiter Veterinärarzt Baumgärtel in Oschatz ist vom 15. März bis mit 15. April 1914 beurlaubt. Die Vertretung erfolgt durch Amtstierarzt Wobst in Bodenbach.

Leipzig, den 14. März 1914.

Königliche Kreis-Hauptmannschaft.

(Ämtliche Bekanntmachungen erscheinen auch im Ankündigungssteile.)

### Nichtamtlicher Teil.

#### Vom Königl. Hofe.

Dresden, 16. März. Se. Majestät der König erteilte gestern nach dem Besuche des Vormittagsgottesdienstes an nachfolgende Herren im Königl. Residenzschlosse Audienzen:

Se. Erlaucht den Grafen v. Schönburg-Glauchau, den Präsidenten des Landgerichts Dr. Büchig-Plauen, Geh. Hofrat Prof. Börges, Rektor magnificus der Technischen Hochschule-Dresden, Königl. Kammerherr Dr. Leg.-Rat v. Leipzig-Dresden, die Geh. Hofräte Professoren Dr. Klinge-Leipzig und Dr. Bestelmeier-Dresden, Geh. Studienrat Prof. Dr. Dietel-Dresden, Geh. Justizrat Höfner-Leipzig, Obersteuerrat J. D. Häberle-Leipzig, Landesbedienter Reering-Leipzig, Oberbaurat Fallau-Leipzig, Oberlandesgerichtsrat Dr. Böhm-Dresden, Finanz- und Gaurat Kramer-Dresden, die Oberamtsrichter Schödel-Leipzig und Thorm-Chemnitz, die Amtsgerichtsräte Dr. Braumann-Freiberg und Dr. Voigt-Noritz, die Landgerichtsräte Dr. König-Freiberg und Dr. Kunath-Leipzig, die Bauräte Geube-Dresden und Herrmann-Nadeburg, Hofrat Kammerherr-Dresden, Kommerzienrat Strauß-Kemnitz, Direktor der Gefangenenanstalt v. Juchacz-Jawiszau, die Bauamtmänner Sorger und Wette-Dresden, Regierungsdamtmann

Dr. Mittelstrag-Löbau, die Landrichter Dr. Kofcher-Jawiszau, Hoffmann und Schirmer-Chemnitz, die Professoren Krüpe-Saupen, Dr. Weber und Torsch-Dresden, Hofzahlmeister Kammererrat Müller-Dresden, Rechnungsrat Schwarzberger-Dresden, Kanzleirat Seidel-Kleinraupa, Königl. Kulturbirektor Hermann-Waldenburg, Prof. Dr. Dietrich-Leipzig und Ortsrichter a. D. Richter-Pethau bei Jittau.

307 IV  
1583

Am Freitag fand bei Allerhöchstdemselben Familien-tafel statt.

Ihre Königl. Hoheiten die Prinzessinnen-Töchter Sr. Majestät des Königs, begleitet von der Oberhofmeisterin Frau v. der Gabelenz-Linsingen, Erzgefellen, und dem Hofrätin v. der Teden, besuchten am Sonntagabend nachmittags das Fest zum Besten des Dresdner Hilfsvereins im Hädtischen Ausstellungspalast.

Dresden, 16. März. Ihre Königl. Hoheit die Frau Prinzessin Johanna Georg, D. S., besuchte gestern abend 6 Uhr abermals die Veranstaltungen zum Besten des Dresdner Hilfsvereins im Ausstellungspalast.

### Deutsches Reich.

#### Vom Kaiserlichen Hofe.

Berlin, 16. März. Se. Majestät der Kaiser nahm heute vormittag am Gottesdienst im Dome teil und besuchte später den Neubau der Akademie der Wissenschaften und der Königl. Bibliothek zu einer Probe zur Einweihungsfeier des Baues. Zur Frühstückstafel waren u. a. geladen: Fürst Ealm-Reifferscheid-Dyck, Gesandter Graf Brodorsky-Kanpou, Minister v. Sydow und Minister Frhr. v. Schönerer.

#### Deutschland und Rußland.

##### Suchomlinow dementiert.

Wien, 14. März. Aus St. Petersburg wird berichtet: Im Kriegsministerium werden die Behauptungen, daß der Artikel der „Vörsenzeitung“ über die Rüstungen Rußlands vom Kriegsminister Suchomlinow inspiriert worden sei, als unbegründet bezeichnet, und es wird erklärt, daß derselbe keinerlei Beziehungen zu dem genannten Blatte unterhalte. Es sei selbstverständlich, daß auch die russische Kriegsverwaltung die notwendigen Vervollkommnungen der Armee veranlasse, wie dies in den anderen Staaten geschieht, es liege jedoch kein Grund zu der Annahme vor, daß die russische Regierung an kriegerische Unternehmungen denke, nachdem dieselbe sich so sehr bemüht hatte, dem Balkankrieg ein möglichst rasches Ende zu bereiten. Man erwartet für die nächsten Tage ein diesbezügliches amtliches Dementi.

##### Die „Königliche Zeitung“ wehrt sich.

Cöln, 14. März. Die „Kön. Zeitg.“ wendet sich gegen die Erklärung in der „Nordd. Allg. Zeitg.“ und sagt u. a.:

Diese halbamtliche Erklärung der deutschen Regierung bezeugt, daß die amtlichen Beziehungen zwischen Rußland und Deutschland gut sind. Das ist sicherlich eine erfreuliche Mitteilung, auch wenn sie etwas Bekanntes bezeugt, das niemand bezweifelt hat. Leider wird diese Mitteilung dadurch abgeschwächt, daß der Aufsatz der „St. Petersburg. Börsenzeitung“, gegen den die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ sich in erster Linie wendet, offenbar aus dem russischen Kriegsministerium selbst, also von einer Stelle stammt, die doch auch zur russischen Regierung gerechnet werden muß. Insofern also bedürfte die von der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ hervorgehobene „Ehrlichkeit der offiziellen Friedenspolitik“ einer Einschränkung, denn die Auslassungen der „Börsenzeitung“ kennzeichnen das halbamtliche deutsche Blatt zutreffend als Erörterungen, die „auf dem Ton kriegerischer Überlegenheit gestimmt“ sind. Ja aber diese Kennzeichnung des Aufsatzes des russischen Kriegsministeriums richtig, so ist es unverständlich, weshalb und mit welchem Recht die „Nordd. Allg. Ztg.“ den Artikel unserer St. Petersburg. i-Berichterstatters „Rußland und Deutschland“ in Nr. 238 — denn dieser Artikel ist offenbar gemeint — einen „unbegründeten Alarmruf“ nennt. Er war kein Alarmruf, weil er nur Dinge mitteilte, die jedem bekannt waren, und dermaßen die Entwicklung verfolgt, und daß er nicht unbegründet ist, beweist nichts schlagender als die Bestätigung seines Inhalts durch die „St. Petersburg. Börsenzeitung“. Mit derartigen allgemeinen Bemerkungen der „Nordd. Allg. Ztg.“ schafft man keine Tatsachen aus der Welt, und so lange nicht sachlich nachgewiesen wird, daß die Darlegungen unseres Mitarbeiter falsch sind, behaupten wir, daß sie tatsächlich richtig sind. Jedenfalls aber weisen wir die Unterstellung ab, als ob wir „mit Hilfe von Linde und Truderschwärze durch nationalistische Erregungen die feststehende Übereinstimmung der offiziellen Friedenspolitik zu kompromittieren versucht“ hätten.

##### Die liberale russische Presse.

Berlin. Man schreibt der Korrespondenz Piper aus St. Petersburg: Die liberale russische Presse befindet sich in einem eigenen Dilemma. Sie war immer anti-deutsch, aber sie hat nie so bestimmt von der Einigung



der russischen Gesellschaft in diesem Gefühl und von der Vollständigkeit eines deutsch-russischen Krieges gesprochen. Die antideutsche Einigkeit der Gesellschaft verbindet diese mit der Regierung, wenn Gefahr im Verzuge ist, und diese Gemeinsamkeit zusammen mit der Popularität eines Krieges gegen Deutschland bedeutet eine Stärkung des Regimes, gegen das der Liberalismus so unverföhlich gestimmt ist. — „Dien“ sagt, daß im Kriege nicht mit liberalen Versprechungen, sondern mit Granaten geschossen wird, vor denen sich alle Theorien schnell verflüchtigen. — „Rjetsch“ spricht es unumwunden aus, daß kein Liberaler von einem erfolgreichen Kriege eine Entwicklung der Verhältnisse im Sinne des Konstitutionalismus erwartet. Darum greift sie den Gedanken des „Berliner Tageblattes“ auf, daß der Staat in der gegenwärtigen Lage doppelt bestrebt sein müsse, die Massen zu einem wahren Patriotismus zu erziehen, und besennt, allerdings mit fühlbarem Skeptizismus, daß die gegenwärtige Zeitungslampagne nicht zu beklagen wäre, wenn sich auch der russische Staat diese Notwendigkeit zu eigen machen würde, das heißt, innere Verhältnisse schaffen würde, aus denen sich ein gesunder Patriotismus entwickeln könne. — „Rjetsch“ sieht beim russischen Volk und seiner Regierung keine Spur von Kriegslust. Sie sagen aber richtig, daß die ständige Gefahr eines Krieges in den unkontrollierbaren Einflüssen und Strömungen besteht, denen die verantwortlichen Stellen in Rußland ausgesetzt sind, und deren Richtung und Stärke überhaupt nicht einzuschätzen und in eine politische Rechnung einzuflechten ist.

**Veranziehung der Ausländer zum Wehrbeitrag.**  
 Köln. Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Berlin: Das in einigen Blättern angekündigte Vorgehen der ausländischen Diplomatie gegen die Veranziehung ihrer Landesangehörigen zum deutschen Wehrbeitrag ist noch nicht erfolgt. Es erscheint auch zweifelhaft, ob es zu diplomatischen Anträgen auf Befreiung der im Deutschen Reich lebenden Ausländer vom Wehrbeitrag kommen wird. Möglich ist, daß unter dem in Berlin beglaubigten Diplomaten eine Erörterung darüber stattgefunden hat oder noch stattfindet, ob Schritte auf Befreiung der Ausländer einen Erfolg versprechen dürften. Schwerlich ist der deutsche Wehrbeitrag als eine Kriegsteuer aufzufassen, von der Ausländer auf Grund von Verträgen verschont bleiben, denn als Kriegsteuer kann nur eine Steuer gelten, die im Zusammenhang mit einem bereits ausgebrochenen oder bevorstehenden Kriege erhoben wird. Dies trifft aber beim Wehrbeitrag nicht zu. Der Wehrbeitrag ist auch keine Ausnahmesteuer in dem Sinne, daß er die im Deutschen Reich wohnenden Fremden in schärferer Weise trifft als die Inländer.

**Rückgang des sozialdemokratischen Bergarbeiterverbandes.**  
 Der sozialdemokratische alte Bergarbeiterverband hat im Jahre 1913 im ganzen Ruhrkohlenrevier einen auffallend starken Rückgang erlitten. Nach einer solchen erschütternden Aufstellung in dem Organ des alten Verbandes sind die Mitgliederzunahmen stark zurückgegangen, und zwar meist in demjenigen Bezirke, in dem der alte Bergarbeiterverband bisher eine dominierende Stellung innehatte. Von den einzelnen Bezirken, welche die größten Verluste aufzuweisen haben, erwähnen wir folgende: An der Spitze steht der Bezirk Westfalen mit einem Verlust von 37 200 M. Es folgen Westfalen mit 27 000 M., Siedlich mit 21 000 M., Pottrop mit 20 000 M., Essen-St. und West mit 24 210 M., Oberhausen-Domborn mit 30 625 M., Hamm mit 13 800 M. u. Der Rückgang der Einnahmen betrug im vereinigten westfälischen Industriegebiete im Jahre 1913 insgesamt 260 000 M. Demgegenüber hat der Gewerksverein christlicher Bergarbeiter im gleichen Jahre wesentlich an Mitgliedern gewonnen. Im einzelnen läßt sich das Gesamtergebnis noch nicht feststellen, in dessen Recht sei, daß der Gewerksverein in den letzten drei Monaten über 4000 neue Mitglieder gewonnen hat.

**Koloniales.**

**Kiautschou.**

Dresden, 14. März. In Admiral v. D. v. Truppel, dem langjährigen Gouverneur unseres Schutzgebietes im fernsten Osten, sprach gestern auf dem Vortragsabend des Vereins für Erdkunde sicherlich der berufsmäßige Kenner dieses Reichlandes über: Das Schutzgebiet Kiautschou. Wenn Tsingtau in so beispiellos kurzer Zeit aus einem armenlichen Fischerdorf an einer langsam verlaufenden Bucht zu einem modernen Hafenplatz von Welttraj mit mächtig sich entwickelndem Handel geworden ist, so dankt die junge Kolonie dies in erster Linie Erzieher v. Truppel, der mit vorausschauendem Blick die großzügige Anlage von Stadt und Hafen schuf und in jahrelanger farsorgender Arbeit ausbaute. Der Ort Kiautschou selbst, der frühere Hauptort des Gebietes, liegt außerhalb unserer Schutzzone, er hat ihr nur den Namen gegeben, nimmt aber mittelbar an den Vorteilen der Entwicklung des nahegelegenen Tsingtau teil.

Als im Jahre 1897 Deutschland die Bucht von Kiautschou mit ihrem Hinterlande besetzte, um Sühne zu nehmen für die Ermordung zweier deutscher Missionare, da leitete die deutsche Regierung in erster Linie der Gedanke, hier einen militärischen Stützpunkt für das deutsche Ostasiengeschwader anzulegen. Hierfür schien die Kiautschoubucht besonders geeignet, weil sie zentral zu den asiatischen Schiffsahrtsmittelpunkten liegt, ein gemäßigtes Klima besitzt, eis- und taufrei ist, weil die Bucht ferner die Anlage eines gesicherten Hafens erlaubt, Kohlenfelder in der Nähe vorhanden und Befestigungen unschwer anzulegen sind. Gleichzeitig dachte man aber auch daran, den neuen Platz wirtschaftlich auszugestalten, um wenigstens einen Teil der notwendigen Ausgaben wieder hereinzubringen. Die Anlage eines wirtschaftlichen Stützpunktes an dieser Stelle hatte allerdings zunächst vieles gegen sich, einmal die Lage abseits von den großen Schiffsahrtswegen, die Nachbarschaft alter Handelsplätze wie Tschifu, Tientsin und Schanghai, den Mangel einer fast bevölkerten Stadt und den fehlenden Wasseranfluß ins Innere des Landes. Diese Nachteile der Lage mußte man auszugleichen suchen. Dazu war einmal nötig, durch Bahnen schleunigst das Innere Schantung anzuschließen und seine Ausfuhrwaren nach Kiautschou heranzuführen, sodann einen guten modernen Hafen zu bauen, der die rivalisierenden Häfen übertraf. Lu schnell viel zu erreichen und den Vorsprung, den andere ältere Hafenplätze vor Tsingtau vor-

aus hatten, einigermaßen einzuholen, waren natürlich große Mittel erforderlich, die schließlich auch bewilligt wurden. Sie waren gut angelegt. Tsingtau hat den in Nordschantung gelegenen alten Hafenplatz Tschifu nicht nur eingeholt, sondern überholt und als Einfall- und Ausfallstor der Provinz verdrängt. Tsingtau steht unter den 54 Vertragshäfen Chinas heute schon an 7. Stelle, wenn man die Kolleinnahmen zum Maßstab nimmt. Und bei richtiger Nutzung aller Möglichkeiten wird Tsingtau weiter an Bedeutung steigen, es ist der gegebene Ausgangspunkt für die große westöstliche Transversalbahn (die allerdings nach den genehmigten neuen belgischen Plannungen südlich von Tsingtau bei Haitichou oder Lungtschau das Meer erreichen soll. D. Red.), es kann weiter, nachdem es durch die Bahn nach Tsinanfu Anschluß an die Peking-Hankau-Bahn gefunden hat, dereinst vielleicht sogar zum Hafen Peking aufsteigen und Tientsin ersetzen.

Nicht wenig hilft Tsingtau bei seinem Aufstieg sein günstiges Klima. Während es in Schanghai immer feuchter ist, herrscht in Tsingtau einen großen Teil des Jahres hindurch Trockenheit. Wasserempfindliche Waren werden deshalb schon jetzt aus dem Yangtsetal nach dem Hafen von Kiautschou angeliefert. Die glückliche Entwicklung Tsingtaus ist durch Katastrophen nie unterbrochen, höchstens gelegentlich etwas gehemmt worden. Im allgemeinen kann man aber sagen, daß alle die großen katastrophalen Ereignisse im fernsten Osten während der letzten 15 Jahre dem deutschen Schutzgebiet sogar genützt haben: die Mährerten, die Schantung und andere Teile Chinas hatten, lenkten die Aufmerksamkeit der Chinesen auf das Kiautschougebiet, das dank besseren Verwaltungsmethoden davon verschont geblieben war. Das erhöhte das Ansehen der Deutschen, wenn man ihre Erfolge auch zum Teil einem Grunde mit den bösen Mächten zuschrieb. Der Vorkaufstand im Jahre 1900 war von dem damaligen chinesischen Gouverneur von Schantung, dem heutigen chinesischen Präsidenten Yuan-shikai, geschickt nach Norden abgelenkt worden, das von den Unruhen nicht erreichte Tsingtau wurde infolgedessen als sicherer Aus- und Einfahrtshafen vor anderen bevorzugt. Im Jahre 1903 wütete die Cholera in ganz China, an der Grenze des deutschen Gebietes aber machte sie Halt. Nur ganz vereinzelt Fälle ereigneten sich im Grenzstrich. Die sanitären Maßnahmen des Gouvernements und nicht nur die zeitlichen besonderen zur Abwehr der Cholera, sondern ebensoviele die vorbildliche hygienische Anlage der neuen Gemeinwesen und die feste sanitäre Vorkehrung des Gouvernements in den älteren Chinesendörfern verwehrten der Seuche den Zutritt. Die Ungeheuerpest von 1910/11 griff ebenfalls nicht nach Kiautschou über. Tsingtau Hafen wurde nicht für verunreinigt erklärt, Handel und Wandel blieben ungehindert. Auf die Chinesen machten diese weiteren Erfolge deutscher Verwaltungsmethoden wiederum großen Eindruck. Chinesische Kaufleute, die bisher mißtrauisch beiseite gehalten hatten, siedelten sich im Schutzgebiete an, und andere Hafenplätze verlegten große chinesische Firmen ihren Sitz nach Tsingtau oder legten hier wenigstens eine Zweigniederlassung an. Der russisch-japanische Krieg brachte Kiautschou häufigen und langen russischen Besuch und damit willkommene Einnahmen, und während der Revolutionsjahre 1911/13 blieb es in Tsingtau und Hinterland politisch ruhig wie bisher. So wurde das deutsche Schutzgebiet das Asyl für viele hochgestellte Chinesen, die an der neuen Entwicklung der Dinge keinen Anteil nehmen konnten oder wollten. Man trug im Schutzgebiete aber eifrig Sorge dafür, daß sich nun hier nicht etwa ein Herd der Opposition gegen das neue Regime bildete. Und Tsingtau in allen innerchinesischen Fragen neutral zu erhalten, ist eine der Hauptbedingungen für seine glückliche Zukunft.

**Aleine Mitteilungen.**

Berlin, 15. März. Die Erlaubnis zur Zulassung je eines Medizinalpraktikanten ist, wie halbamtlich mitgeteilt wird, in Deutsch-Ostafrika dem Gouvernementskrankenhaus (für Europäer) und dem Sema-Haji Krankenhaus (für Eingeborene) in Tansania sowie dem Gouvernementskrankenhaus (für Europäer) und dem Farbigentrunkhaus in Tanga erteilt worden; Sie müssen bereits mindestens ein Drittel ihrer Praktikantenzeit in einer Krankenanstalt des Deutschen Reichs erlernt haben. Die Medizinalpraktikanten übernehmen die Verpflichtung, auf Anforderung des kaiserl. Gouvernements nach Beendigung ihrer Praktikantenzeit noch so lange weiter im Dienste des Gouvernements von Deutsch-Ostafrika ärztlich tätig zu sein, daß die Gesamtdienstzeit im Schutzgebiet zwei Jahre beträgt. Bewerber, die tropenärztlich sind, melden sich unter Vorlage von Zeugnissen und von einem Lebenslauf beim Reichscolonialamt in Berlin. Die Annahme erfolgt nach Genehmigung des Hauptfeldbezirks der Schutzgebiete für 1914.

**Ausland.**

**Teutsche und Tschechen.**

Wien, 15. März. Wie die Slavische Korrespondenz aus Prag meldet, haben die tschechischen Parteivertreter in ihrer heutigen Beratung die von den Deutschen in den Wiener Konferenzen der letzten Tage aufgestellten Forderungen abgelehnt.

**Die italienische Kabinettstriefe.**

Rom, 15. März. „Giornale d'Italia“ meldet, Salandra habe gestern mit den Bemühungen zur Bildung eines Kabinetts begonnen, u. a. habe er San Giuliano aufgesucht, vermutlich um ihn zu bitten, sein Vorkommnis zu behalten. Nach demselben Blatte hat Marquis di San Giuliano sich bereit erklärt, das Ministerium des Äußeren auch in einem Kabinett Salandra zu leiten.

**Italienisch-englische Kleinasien-Abkommen.**

Rom, 15. März. Wie die „Agenzia Stefani“ meldet, haben das italienische Syndikat für die Eisenbahntongession in Kleinasien und die englische Eisenbahngesellschaft Smyrna-Aidin ein vorläufiges Abkommen unterzeichnet, das der Entscheidung der zuständigen Stellen unterbreitet werden soll. Bei der gegenwärtigen Sachlage sei es noch nicht möglich, Einzelheiten über das Abkommen anzugeben.

**Eine Rede des Sozialisten Millerand.**

Belfort, 15. März. Millerand hielt hier eine Rede, in der er sich u. a. für den Charakter des Staates, aber gegen ein staatliches Schulmonopol erklärte, die Rechtsfähigkeit für alle Syndikate und die Union der Vorwände des Syndikalismus Disziplinlosigkeit im Deere erklärte er, daß er Caillaux nicht persönlich angreifen wolle, aber seine Politik bekämpfe. Angriffe auf die Zeitung der Armee verwarf er und betonte, daß erst das Gesetz über die dreijährige Dienstzeit Frankreich und folglich der Tripelentente die Kraft gebe, das Gleichgewicht in Europa zu erhalten, nachdem die beträchtliche Verstärkung des deutschen Deeres zum Gleichgewicht der beiderseitigen Friedenskräfte zum unerträglichen Nachteil Frankreichs aufgehoben hätte. Nur mit diesem Gesetz könne Frankreich seine Stellung in der Welt aufrecht erhalten, auf die es nicht verzichten könne. (Lebhafter Beifall.)

Paris, 16. März. Die radikale Presse greift Millerand wegen seiner gestrigen Welfortrede heftig an. Die „Lanterne“ sagt: Der ehemalige Kriegsminister habe, abgesehen davon, daß er sich nicht für die schnelle Wiederherstellung der Beziehungen zu Rom ausgesprochen, dieselbe Sprache geführt, wie der Führer der katholischen „Action libérale“, Blou, oder der Führer der gemäßigten Republikaner Charles Benoist. Der „Radical“ meint: Der Sozialist Millerand geht soweit, daß er sich des allergebrachten Vorgehens der Rückgriffen bedient, das darin besteht, die öffentliche Meinung durch Angstmacherei und chauvinistische Abstreifungen in Aufregung zu versetzen. Die konservative und gemäßig-republikanische Presse spendet der Rede begeistertes Lob. Die „Autorité“ schreibt: Die Schlussfolgerung der Anklageerhebung gegen das Kabinett ist gebierlich. Man muß diese Mittel unerschrocken machen. Es wäre allerdings vergeblich, eine solche Hinrichtung von dieser Kammer zu erwarten, die gegenwärtig nichts anderes ist als eine Wahlgenosse.

Das nationalistische „Echo de Paris“ hebt mit besonderer Befriedigung den Schlussatz hervor, in dem Millerand seine Zuhörer fragt: Wer von Euch würde es auf diesem letzten Feiern efflächer Erde wagen, die Abfertigung der Dienstzeit zu verlangen?

**Churchill über die Welterfrage.**

London, 15. März. Marineminister Churchill hat gestern in Bradford eine Rede gehalten, in der er u. a. sagte:

Asquiths Angebot hinsichtlich der Stellung Wlter zu Dome Aule bedeuete einen großen Schritt vorwärts, aber es scheint ihm grundmäßig auch das letzte Angebot zu sein, das die Regierung machen könnte und dürfte. Er sei geneigt, das erste britische Soldat, der von einem Orangisten angegriffen und getötet würde, Anlaß zu einem solchen Vorwuchs des englischen Volkes sein würde, wie die Tories es schon wohl kaum vorstellen dürften, und daß dieser die Grundlage des Staates schwer erschüttern würde. Man werde sich aber durch die Drohungen der Wlterente nicht einschüchtern lassen, vielmehr müsse die Macht des Gesetzes und die Ordnung aufrechterhalten werden.

**Russische Regierung und Duma.**

**Eine bedeutende Geheimnisung.**

St. Petersburg, 14. März. Die „Kowoje Bremeja“ meldet: Heute abend findet im Palast der Reichsduma eine geheime Sitzung statt, zu der 65 Abgeordnete der Parteien von der Rechten bis zu den Rabetten einschließlich eingeladen sind, und an welcher der Ministerrat teilnehmen wird. Ministerpräsident Goremykin wird mit Genehmigung des Kaisers über die Beziehungen zwischen der Regierung und der Duma sprechen und die Duma zu gemeinsamer Arbeit mit der Regierung auffordern, die für die bevorstehenden großen Aufgaben notwendig sei. Minister des Auswärtigen Stolow und Kriegsminister Suchomlinow werden über die Fragen der auswärtigen Politik und der Landesverteidigung im Hinblick auf die großen Forderungen der Deeresvorlage sprechen.

Berlin, 14. März. Wie aus St. Petersburg dazu weiter gemeldet wird, betragen die außerordentlichen in geheimer Sitzung beratenen Ausgaben des Kriegsministeriums für 1914 125 663 270 Rubel oder ungefähr ein Drittel mehr als für 1913.

**Balkanfragen.**

Der türkisch-serbische Friedensvertrag unterzeichnet.

Konstantinopel, 15. März. Der türkisch-serbische Friedensvertrag ist gestern unterzeichnet worden.

Artikel 1 bestimmt: Die beiden Teile betrachten den Londoner Friedensvertrag als ratifiziert. Die früheren Bedträge werden wieder in Kraft gesetzt, die diplomatischen und Konsularbeziehungen werden unverzüglich wieder hergestellt werden.

Artikel 2 betrifft den Austausch der Kriegsgefangenen und lautet analog den Bestimmungen des türkisch-bulgarischen und türkisch-griechischen Friedensvertrages.

Artikel 3 enthält die Bestimmungen über die Amnestie. Artikel 4 regelt die Frage der Staatsangehörigkeit und bestimmt: Die in den an Serbien abgetretenen Gebieten wohnhaften Personen werden das Recht haben, innerhalb dreier Jahre für die türkische Nationalität zu optieren. Die von dort gebürtigen und im Auslande wohnhaften Personen werden das Recht haben, für die serbische Nationalität zu optieren, in welchem Falle sie nicht mehr nach der Türkei zurückkehren können. Die Muselmanen werden während der Optionsfrist nicht zum Militärdienste herangezogen werden und keine Militärtage zahlen.

Artikel 5: Die Grundbesitzrechte von Privatpersonen, die vor der Besitzergreifung erworben wurden, werden respektiert werden.

Artikel 6: Die Privatgüter des Sultans und der Mitglieder der ottomanischen Dynastie werden respektiert. Alle Streitfragen werden dem Haager Schiedsgericht unterbreitet werden.

Artikel 7: Die Wahlen werden respektiert, und nach dem Scheriat-Gesetze von den betreffenden muslimanischen Religionsgemeinden verwaltet werden. Die Wahlen werden aufgehoben. Die serbische Regierung wird denjenigen Institutionen, die infolgedessen keine genügenden Einkünfte haben werden, Subventionen gewähren.

Artikel 8: Die serbische Regierung erkennt den serbischen Untertanen muslimanischer Religion in den abgetretenen Gebieten die gleichen bürgerlichen und politischen Rechte zu, wie sie den übrigen, anderen Konfessionen angehörenden Serben zuerkannt sind. Es werden die Freiheit der Kultübung gesichert. Die



Ernennung des Oberkassiers findet nach den Bestimmungen des deutsch-österreichischen Vertrages statt. Die von dem Kassier gefällten Urteile werden durch die zuständigen serbischen Behörden in Vollzug gesetzt werden.

Artikel 9: Die muslimanischen Privatschulen werden anerkannt.

Artikel 10: Das Grabmal Murads auf dem Amfelselbe wird erhalten und respektiert werden.

Artikel 11: Da die königl. serbische Regierung bezüglich der Orientbahnen und der Bahn Salonik-Monastir für die Teile, die in dem an Serbien abgetretenen Gebiete gelegen sind, in die Rechte, Lasten und Verpflichtungen der osmanischen Regierung tritt, werden alle betreffenden Fragen der Pariser Finanzkommission übertragen werden.

Artikel 12: Die Ratifikationen werden innerhalb eines Monats in Konstantinopel ausgetauscht werden.

Da Stefanowitsch den ihm angebotenen Gesandtenposten nicht angenommen hat, hat der serbische Gesandtenrat die Posten um die Erteilung des Agreements für den früheren Gesandten in Konstantinopel Radowitsch ersucht. Die Posten ist der Ernennung dieses Diplomaten, der Serbien vor dem Kriege in Konstantinopel vertreten hat, jedoch abgeneigt.

Keine Militärverwässerung gegen König Peter. Belgrad, 15. März. Die Meldungen auswärtiger Blätter, daß eine Militärverwässerung gegen den König eintreten und im Zusammenhang damit Verhaftungen und Hausdurchsuchungen vorgenommen worden seien, entbehren, wie von zuständiger Seite erklärt wird, jeder Begründung.

**Aus Albanien.**

Durazzo, 15. März. Tuzham Pascha ist hier eingetroffen. Heute wird in der katholischen Kirche ein feierliches Te Deum gesungen werden, dem der Fürst beizuwohnen gedenkt.

Drohungen gegen den Fürsten von Albanien. Magdeburg, 15. März. Die offizielle Belgrader „Politica“ bringt eine scharfe Drohnote gegen den neuen Fürsten von Albanien, weil dieser dem Sultan und dem König von Griechenland seine Thronbesteigung brüchlich angeheißelt hat, aber Serbien und Montenegro ignorierte. Das Blatt des Ministeriums schließt seine Auslassung mit dem Satze: „Wenn der Fürst keine freundschaftlichen Beziehungen zu allen Balkanländern einleitet, dann wird er recht bald in den deutschen Varietés seine Abenteuer zum Vorschein geben.“ Wie das „Objekt“ meidet, haben Serbien und Montenegro beschlossen, keine amtlichen Vertretungen in dem Fürstentum Albanien zu unterhalten.

**Orientbahnverhandlungen.**

Wien, 15. März. Aus Belgrad wird gemeldet: Die verlaute, sind die Verhandlungen mit Österreich-Ungarn hinsichtlich der Orientbahnfragen so weit vorgeschritten, daß schon in nächster Zeit eine grundsätzliche Einigung über die wichtigsten Punkte erzielt werden dürfte. Der österreichisch-ungarische Gesandte Hr. v. Giesl hatte gestern diesbezüglich eine längere Unterredung mit dem Ministerpräsidenten und dem Finanzminister.

**Verschiedene Nachrichten.**

Konstantinopel, 15. März. Der Scheich ul Islam, Mehmed Essaf, hat gestern sein Abschiedsgesuch überreicht. Das Gesuch ist vom Sultan angenommen worden. Der Vizepräsident Patri Vey ist zum Scheich ul Islam ernannt worden.

**Unruhige Derwische.**

Aden, 15. März. Derwische griffen in der Nacht zum 14. d. M. in Werbera (Britisch-Somaliland) einen Posten der Eingeborenen an, wobei mehrere Eingeborene verwundet wurden. Polizeibeamte verfolgten die Derwische 10 Meilen weit, aber erfolglos. Die Derwische feuerten auf ihrer Flucht auf ein Hospital für Pockenfrank, brannten mehrere Dörfer nieder und töteten oder verwundeten fünf den Engländern freundlich gesinnte Eingeborene. Ein erneuter Aufstand soll, wie gemeldet wird, 20 Meilen weiter östwärts ausgebrochen sein.

**Vom neuen China.**

Eine neue Verfassung in Vorbereitung. Peking, 15. März. Ein Erlass des Präsidenten legt die Eröffnung der Beratungen der Kommission für die Ausarbeitung einer neuen Verfassung auf den 31. März fest, da die meisten Provinzen die Wahlen der Kommissionsmitglieder beendet haben.

Die führende Tageszeitung unterdrückt. Peking. Die führende chinesische Tageszeitung „Tschanpao“ ist unterdrückt und ihre Herausgeber letzte Nacht verhaftet worden. Die Behörden verweigern die Angabe der Gründe, die zu diesen Maßnahmen führten, doch heißt es, daß die Unterdrückung der Zeitung darauf zurückzuführen sei, daß das Blatt das Verhalten der Truppen in dem Kampfe gegen die Bande des Weißen Wolfs kritisiert und gesagt hatte, die Truppen seien wegen der ungenügenden Entlohnung kampfunfähig.

**Konflikt in der japanischen Flottenfrage.**

Tokio. Das Abgeordnetenhaus hat die vom Oberhaus am Flottenetat vorgenommene Änderung abgelehnt. Eine gemeinsame Sitzung beider Häuser zur endgültigen Beschlußfassung soll am 17. d. M. stattfinden. Der Premierminister hat die Führer der Parteien des Oberhauses zusammenberufen, ihnen erklärt, daß er einen Kompromiß über den Flottenetat vortragen würde, und sie gebeten, diesen Etat dann zum Besten des Landes anzunehmen.

**Die Wirren in Mexiko.**

Carranza gibt Bryan nach. Washington. Staatssekretär Bryan ist durch den Konsul in Nogales verständigt worden, General Carranza habe sich damit einverstanden erklärt, daß die Konsuln der Vereinigten Staaten die Interessen jedes Ausländers an den Orten wahrnehmen, wo eine konsularische Vertretung des betreffenden Landes nicht besteht. Carranza habe jedoch weiter zu verstehen gegeben, daß, wenn ein solcher Konsul ihm eine Mitteilung nichtamtlich mache, er darin keine Mitteilung der betreffenden Regierung werde sehen können.

Schriften dieser Depesche hat das Auswärtige Amt dem diplomatischen Korps mitgeteilt.

**Unruhen in Brasilien.**

Rio de Janeiro, 15. März. Präsident Hermes da Fonseca hat beschlossen, im Staate Ceara zu intervenieren. Der Kommandeur der Bundesstruppen hat entsprechende Anweisungen erhalten.

**Kleine politische Nachrichten.**

Helsingfors, 15. März. Heute vormittag hat hier eine sozialdemokratische Protestversammlung gegen die geplanten Getreidezölle stattgefunden, an der sich etwa vier-tausend Sozialdemokraten mit Frauen und Musik beteiligten. Nachdem von vier Tribünen Reden gehalten worden waren, zog die Menge durch die Hauptstraßen zum Volkshaus, wo sie sich zerstreute. Ähnliche Versammlungen haben auch in anderen Städten und kleineren Orten Zinnlands stattgefunden.

Tokio, 15. März. Der neuerwählte Präsident des Abgeordnetenhauses Haseba ist gestorben.

**Seeer und Flotte.**

Die deutsche Linienschiffdivision in Südamerika. Montevideo, 14. März. Die Festlichkeiten zu Ehren der deutschen Seeleute und an Bord der deutschen Schiffe nehmen ihren Fortgang. Gestern fand zwischen dem am Vortag vom Kriegsminister für die deutschen Matrosen veranstalteten Picknick und dem von ihm den Offizieren gegebenen Abendfest im Club Uruguayo ein Vordfest auf dem Linienschiff „Kaiser“ statt, heute vormittag ein Frühstück auf dem „Kaiser“ und am Abend ein Diner auf dem „Kaiser“.

Montevideo, 14. März. Die Festlichkeiten zu Ehren der deutschen Seeleute und an Bord der deutschen Schiffe nehmen ihren Fortgang. Gestern fand zwischen dem am Vortag vom Kriegsminister für die deutschen Matrosen veranstalteten Picknick und dem von ihm den Offizieren gegebenen Abendfest im Club Uruguayo ein Vordfest auf dem Linienschiff „Kaiser“ statt, heute vormittag ein Frühstück auf dem „Kaiser“ und am Abend ein Diner auf dem „Kaiser“.

**Gedächtnisfeier der Samoakatastrophe.**

Riel, 15. März. Zur 25jährigen Gedächtnisfeier der Kriegsschiffkatastrophe vor Samoa sind 130 Mann, welche die Katastrophe damals überlebt hatten, in Riel eingetroffen.

**Geschwaderflug Döberitz-Leipzig.**

Am Freitag Nachmittag haben vom Döberitzer Militär-Flugplatz vier Offiziere der zweiten Kompanie auf Doppeldeckern einen Geschwaderflug nach Leipzig und zurück ausgeführt. Der Flug, an dem Oberleutnant Graf Ullrich, Leutnant Schwarzenberg und Oberleutnant Hübner teilnahmen, fand unter dem Kommando des Hauptmann v. Detten, der ebenfalls einen Apparat steuerte. Die Flugzeuge verließen mittags Döberitz und langten nach zweistündiger Fahrt trotz des ziemlich starken Windes in Leipzig an. Graf Ullrich verweilte sich und gelangte schließlich nach Halle, wo er bei der Landung seine Maschine beschädigte. Nachdem die zertrümmerten Aufsträder ausgewechselt worden waren, flog er wieder auf und traf dann in Leipzig ein. Am Sonnabend flog Hauptmann v. Detten, Leutnant Schwarzenberg und Graf Ullrich nach Döberitz zurück, während Oberleutnant Hübner nach Hannover abflog.

Paris, 15. März. Wie aus Belfort gemeldet wird, sind die beiden Militärflieger, der Korporal Radon und der Sappeur Coulange, die am Mittwoch nachmittag eine Zeilung über elsass-lothringischem Gebiet kreisten, von ihrem Vorgesetzten bestraft worden. Die beiden Militärflieger gaben an, daß sie in einen Schneesturm geraten seien. Sie hätten sich, nachdem sie ihren Irrtum erkannten, oberhalb Altmünsterhof nach Frankreich zurückgewandt.

**Kleine Nachrichten.**

Berlin, 16. März. Heute und morgen tritt die Landesversicherungs-Kommission hier zusammen, um insbesondere auch in der Frage Stellung zu nehmen, welche Maßnahmen erforderlich sind, um die Deckung des durch die Deeresversicherung bedingten großen Bedarfs an Rekruten im Inlande dauernd sicherzustellen.

Paris, 14. März. Wie aus Gefiles gemeldet wird, hält die Besserung im Befinden des Oberleutnants v. Winterfeldt an.

Neapel, 14. März. Heute fand hier vor dem Marinekriegsgericht die Verhandlung gegen den Kapitän Cacace und den Schiffsleutnant Degliuberti vom Panzerkreuzer „San Giorgio“ statt, der am 21. November bei der Ausfahrt aus der Straße von Messina auf Grund geraten war. Die beiden Offiziere wurden einer Nachlässigkeit für schuldig befunden, es wurden ihnen jedoch angesichts ihrer vorzüglichen Dienstleistungen mildernde Umstände zugestanden. Kapitän Cacace wurde auf sechs Monate vom Dienst suspendiert, gegen Leutnant Degliuberti wurde auf eine Disziplinarstrafe erkannt. Außerdem wurden den beiden Angeklagten die Kosten des Prozesses und Schadenersatz dem Staate gegenüber auferlegt.

**Parteiabteilung.**

Frühjahrstagung des Nationalliberalen Landesvereins für das Königreich Sachsen.

ak. Leipzig, 15. März. Der Vertreterstag des Nationalliberalen Landesvereins für das Königreich Sachsen findet am Sonntag, den 22. März, mittags 12 Uhr, im großen Saale des Gesellschaftshauses „Zentralhalle“ in Plauen i. S. statt. Auf der Tagesordnung stehen der Jahresbericht; Kasienbericht; Bericht über die Vorbereitungen zu den Landtagswahlen, Referent: Dr. Landtagsabgeordneter Dr. jur. Georg Jöppel; Leipzig und Generalreferat Dr. jur. Johannes Brück-Beipzig; Vortrag des Hrn. Landtagsabgeordneten Dr. jur. Fritz Kaiser-Dresden über: „Die politische Lage und die Landtagswahlen 1915“. — Der Geschäftsführende Ausschuss und der Gesamtverband halten am 21. März abends ebenfalls im Gesellschaftshaus „Zentralhalle“ in Plauen Sitzungen ab.

**Arbeiterbewegung.**

Paris, 15. März. Wie aus Cambrai gemeldet wird, haben die Epithenfabrikanten von Gaudy beschlossen, die von ihnen schon vor einiger Zeit angebrochte Aussperrung der Arbeiter von morgen ab in Kraft treten zu lassen. 6 bis 7000 Arbeiter und Arbeiterinnen werden von dieser Aussperrung betroffen. London, 15. März. Die Bergarbeiter, von denen 10000 streiken, haben gestern drei große Versammlungen in Northham abgehalten. Es wurden Resolutionen angenommen, in denen mit Befriedigung zur Kenntnis genommen wurde, daß auf den Gruben

von Yorkshire in der nächsten Woche Forderungen überreicht werden sollen, wonach ein Minimum verlangt und der Entschluß ausgedrückt wird, fest zu bleiben, bis der Sieg gesichert ist.

Bille, 16. März. Die hiesigen Konfessionäre haben am gestrigen die beständigen Ausstandsdrohungen beschlossen, vom 1. April ab ihre Zuschneider und Arbeiter auszusperrten. Von dieser Maßnahme werden, falls keine Verständigung erfolgt, 6000 Arbeiter betroffen werden.

**Die Weltlage Europas seit den Freiheitskriegen.**

Den letzten der von der Gesellschaft veranstalteten Einzelvorträge hielt vorgestern im Vereinssaal Hr. Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Lindner-Halle über: „Die Weltlage Europas seit den Freiheitskriegen“. Der Hr. Redner zeigte in Umzählungen, wie aus den zu Beginn des vorigen Jahrhunderts noch einfachen politischen Verhältnissen die Lage sich immer mehr zugekippt hat und die vielen verworrenen und vertwickelten Probleme entstanden sind, die uns heute umgeben. Er kennzeichnete zunächst kurz die Zustände vor den Freiheitskriegen vom Beginn des Französischen Reiches, aus dem die ganze europäische Geschichte ausgegangen ist, bis zur Französischen Revolution und der darauf folgenden Zeit des Napoleonischen Kaiserreichs, wo der Gegensatz zwischen England und Frankreich besonders stark hervortrat. Nach dem Sturz Napoleons kamen die Verhältnisse Europas wieder zu langandauernder Ruhe. Es währte volle 40 Jahre, bis zum Jahre 1854, ehe die Festlandsmächte wieder den Krieg miteinander begannen. Der Wiener Kongress nahm eine Restauration vor, wie sie nie sonst in der Geschichte aufgetreten ist; er stellte die Staaten mit wenig Ausnahmen wieder so her, als ob Napoleon gar nicht dagewesen wäre. Das Bestreben der fünf Großmächte nach den Freiheitskriegen ging dahin, jede Revolution niederzuhalten und zu unterdrücken — die Heilige Allianz. Aber die Völker hatten ein hartes Selbstbewußtsein erlangt, die Ideen des Liberalismus, des Nationalismus wurden die gewaltigen Faktoren im politischen Leben. So entstanden trotz der Heiligen Allianz von 1820 an Revolutionen, so die südamerikanische, die mit der Unabhängigkeit Brasiliens endete, der Aufstand der Griechen, die Revolution in Frankreich 1830 und die große Revolution 1848. Viele hatte keine wesentlichen politischen Folgen. Nur in Frankreich kam Napoleon auf den Thron. Der Redner schilderte nun die Bemühungen, die durch das Bestreben des zweiten Kaisers, die Franzosen durch Glorie zu gewinnen, um seine Herrschaft zu befestigen, herbeigeführt wurden, den Krimkrieg, den Krieg von 1859, der schließlich zur Einheit Italiens führte. Die Vorgänge in Italien wirkten mächtig auf Deutschland hinüber. Hauptächlich unter dem Eintrude der Fortschrittler in Italien regten sich die nationalen Bestrebungen in voller Stärke. Bismarck trat von vornherein mit dem Entschluß auf, die nationale Entwicklung Deutschlands in die Hand eines kräftigen Preussens zu legen. Nachdem Österreich aus Deutschland hinausgedrängt und Frankreich besiegt worden war, war es Bismarcks Bestreben, Oesterreich und Rußland zu beibehalten zu gewinnen, aber es kamen die Balkanwirren von 1878 dazwischen. Mit Oesterreich wurde 1879 der Dreibund geschlossen, dem 1881 auch Italien beitrug. Durch den Dreibund war ein Regulator in die europäischen Verhältnisse gebracht worden, ein Bund zur Erhaltung des Friedens. Nach dem Rücktritt Bismarck kamen die Annäherungsvorläufe Frankreichs an Rußland, erzwungen dem in Frankreich nie erfolgten Neuangehenden. Die Entente Cordiale und später (1904) die Tripel-Entente wurde geschaffen. Während der Dreibund auf Grund europäischer Verhältnisse geschlossen war, ist die Tripel-Entente auf koloniale Verhältnisse berechnet. Die Weltverhältnisse waren inzwischen anders geworden. Die große Politik war über Europa hinausgegangen und hatte sich zur Weltpolitik entwickelt, veranlaßt durch den großen Aufschwung der Vervölkerung. In diesem Sinne ist das 19. Jahrhundert vielleicht das wichtigste der ganzen Weltgeschichte. Auch die Vereinigten Staaten von Amerika, die sich bisher auf sich selbst beschränkt hatten, griffen im 19. Jahrhundert in die kolonialen Verhältnisse ein. Auch sie suchten ein Kolonialreich zu werden, und zwar um sich die Herrschaft über den Großen oder Stillen Ozean zu sichern (Panama-Kanal). Damit kommt aber sofort der Gegensatz mit China und Japan, die auf der andern Seite des Stillen Ozeans liegen. Deutschland trat 1883 zum allgemeinen Erkennen in die Kolonien bestehenden Staaten ein. Der Abschluß der Tripel-Entente mit England, wobei Frankreich auf Ägypten verzichtete, gab Frankreich freie Hand in Marokko, wo aber auch Deutschland parteihaftes Interesse hatte. Es kam zu den bekannten Bemühungen, aber die Krise ging mit dem Abschluß des Marokkovertrages vorüber. Der Herr Redner berührte noch eine Reihe weiterer Fragen, die sich infolge der Verschiebung der Verhältnisse ergeben haben. Der Revolutionsgedanke griff auch auf andere Länder des Ostens über. Der Bogaufstand in China war vom chinesischen Standpunkt aus eine rein nationale Erhebung. Er zeigte infolge einer weltgeschichtlichen Tatsache, als damals alle Großmächte der Erde einschließlich der Japaner als eine Einheit geschlossen zusammenstanden. Die jetzige Revolution in China liegt noch in den schwierigsten Wirren. Rußland hat vor einiger Zeit begonnen, die Mongolei zu belegen; es muß auch danach streben, Fort Arthur wieder zu bekommen. Daher immer noch Gegensatz mit Japan. Dieses steht aber auch mit der Union in schlechten Beziehungen. Also dort ein Sturmwinkel ersten Ranges. Aber auch im Westen Afrikas sind Sturmwinkel vorhanden. Der Vertrag, den Rußland und England 1900 abgeschlossen haben, bedeutet eigentlich einen Teilungsvertrag von Persien. Am Persischen Golf ist aber auch Deutschland interessiert. Neue Störungen waren die Balkankriege. Also überall Unruhe und Unsicherheit in der Welt und mitten darin Deutschland. Der Hr. Redner streifte in diesem Zusammenhang die Truppenansammlungen in Rußland an der Westgrenze. Diese Ansammlungen erklärte er nicht aus etwaigen Angriffsgedanken Deutschlands gegenüber, sondern aus dem Streben Rußlands nach Persien und der Randskizze. Außerdem sei Deutschland viel besser zum Kriege bereit als Rußland. Einen Krieg Englands mit Deutschland würde Redner geradezu für Selbstmord halten. Den alten Völkern in Europa drohe es von Osten her, um sie in den Winkel zu drücken. Alle europäischen Mächte hätten daher gleiches Interesse und alle Ursache zum friedlichen Zusammenschluß. Und sollte es wirklich zu einem Kriege kommen und Deutschland zeitweilig unterliegen, die deutsche Sache lasse sich nicht tot machen, solange das Reich einig sei. Diese Einheit zu erhalten und zu stärken, sei unsere erste und oberste Pflicht. Lebhafter anhaltender Beifall folgte den Ausführungen des Redners.

Ausführliche Prospekte über  
**Gicht DUNARIS-Trinkkuren**  
kostenlos durch  
**H. Ficius Ww., Dresden-Altt.**  
Mineralwassergröbhandlung.  
**Harnsäure**  
Arterienverkalkung,  
Steinbeschwerden,  
Katarhe der Harnblase  
und Harnwegen,  
Störungen in Nieren,  
Gicht, etc.



**1 Ratsschreiberstelle**  
 ist bei uns alsbald zu besetzen. Gehalt 720 M., steigend 2mal um 120 M. nach je 1 Jahre bis 960 M.  
 Bei Gemeindebedürfnissen bereits vorgebildete Bewerber wollen Gesuche umgehend, spätestens aber bis 22. März 1914 einreichen.  
**Der Rat der Stadt Riesa, am 14. März 1914.**

Für die Stadtpartei in Rartenstein eine in Parteienjahren erfahrene Hilfskraft gesucht. Eintritt sofort gewünscht. Gehalt nach Vereinbarung.  
 Gesuche bis 20. d. M. an Stadtschreib. Möbius in Rartenstein erbeten. 1581

**Hilfsbedientenstelle**  
 hier selbst möglichst bald zu besetzen. Anfangsgehalt 720 M. jährlich. Bewerber, die im Meldewesen (Kartensystem) bewandert sind, wollen Gesuche mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften spätestens bis zum 25. d. M. an den Unterzeichneten einreichen.  
 Scheibenberg, am 14. März 1914. 1588

**Hilfsbedienten gesucht.** Gehalt vorläufig 600 M. Eintritt am 1. April 1914. Gesuche sind bis 23. d. M. einzureichen.  
**Gemeindeverwaltung Briesnitz.** 1591

**Elektrizitätswerks-Expedit**  
 für sofort gesucht. 1050 M. Anfangsgehalt einschließlich Wohnungsgeld. Bewerber wollen ihre Gesuche umgehend hier einreichen.  
 Neugersdorf, am 14. März 1914. 1589

**LINGEMANN & KRÖBER**  
**Ingenieurbüro und Bauunternehmung**  
 Telefon Nr. 12630. Dresden-A., Waisenhausstr. 24. I.  
 Projektierung und Ausführung von Wasserwerken, Eisenbahnen, Beton- und Eisenbetonarbeiten, Kanalisations-, Straßen-, Brücken- sowie allen Ingenieur-Hoch- und Tiefbauten, Zweigniederlassung **Bischofswerda.** Putzkauer Kies- und Sandgruben. 1243

**Wer kennt Plauen?**

Wie Meissen durch sein Porzellan, Dresden durch sein Kunstgewerbe, so ist Plauen durch seine Gardinen berühmt. Plauen ist in der Gardinenmode für die ganze Welt tonangebend. Wer für die neuesten, aus der Fabrikation kommenden äußerst geschmackvollen und dabei durchaus wohlfeilen Gardinen, Stores etc. Interesse und Bedarf darin hat, wird hiermit zu einem Besuch des „**Plauener Gardinen-Hauses**“ **Adolf Eriker, Dresden, nur Waisenhausstraße 19** (neben Moritz Hartung), höflich eingeladen.  
 Die Preise für die Restbestände vorjähriger Gardinen sind wesentlich ermäßigt.

1242

**Sächsischer Privatblaufarbnerwerks-Verein.**  
 Die diesjährige **ordentliche Hauptversammlung** des Sächsischen Privatblaufarbnerwerks-Vereins findet  
**Montag, den sechsten (6.) April,**  
 Vormittags 10 Uhr,  
 im Klubhause der Gesellschaft „Harmonie“ zu Leipzig, Neßplatz Nr. 5b (Parterre-Saal, links) statt.  
 Tagesordnung:  
 1. Vortrag des Berichtes über das Geschäftsjahr: 1./10. 1912 bis 30./9. 1913;  
 2. Beratung und Beschlussfassung über den Geschäftsbericht und über den in der Versammlung vorzulegenden Rechnungsabschluss;  
 3. Beratung und Beschlussfassung über solche Anträge von Vereinsmitgliedern, welche spätestens 14 Tage vor der Versammlung bei dem unterzeichneten Vorsitzenden eingereicht sein werden.  
 Nach § 20 der Vereinsstatuten sind Beauftragte von Vereinsmitgliedern nur dann zur Versammlung zugelassen, wenn sie für ihre Person teilzunehmen berechtigt sind und außer den Anteilsscheinen ihres Auftraggebers die von selbigem ausgestellte Vollmacht vorlegen.  
 Leipzig, den 26. Februar 1914. 1240  
 Die Bevollmächtigten  
 Justizrat Dr. Georg Kormann,  
 Vorsitzender.

**Berliner Hypothekbank Aktiengesellschaft.**  
 Die Generalversammlung der Aktionäre hat die Verteilung einer Dividende von 6 1/2 % für 1913 genehmigt und wird demgemäß der Dividendenschein No. 2 der Aktien La. A und B mit  
**N. 65.**  
 von heute ab an **unserer Kasse in Berlin, Taubenstr. 22** und den früher bekannt gemachten Zahlstellen eingelöst.  
 Der Geschäftsbericht für 1913 kann kostenlos von uns selbst oder durch unsere Pfandbriefverkaufsstellen bezogen werden.  
 Die am **1. April 1914 fälligen Kupons unserer Pfandbriefe** werden bereits vom **16. März** an an **unserer Kasse in Berlin** und an den bekannten Zahlstellen eingelöst. 1585  
**Berlin, den 14. März 1914.**  
**Berliner Hypothekbank Aktiengesellschaft.**

**C. Bär u. H. Beyor**  
 Schloßstr. 28  
 schrägüber dem Königl. Schlosse.

Specialitäten  
**Feine Tafelbonbons**  
 Bestor auswärtiger Confiserie, à Pfd. Mk. 3.—  
**Wiener Confituren.**  
**Schweizer Chocoladen:**  
 Kohler, Lindt, Suchard, „Gala“ Peter.

1245

**Wasserstände der Elbe und Moldau.**  
 Subweis Meider Brandeis Meider Deitmerich Raffig Dresden  
 15. März + 88 + 132 + 214 + 216 + 230 + 297 + 140  
 16. März + 84 + 130 + 198 + 197 + 215 + 279 + 124

**Zum Umzug**  
 Einhängen, Vorrichten, Umändern  
 vorhandener Beleuchtungskörper.  
**Kretzschmar, Bösenberg & Co.,**  
 Leuchterfabrik,  
 Dresden, Serrostraße 5/7. 893

**Feine Schwämme Toilette-Seifen Medizinische Seifen**  
**Echtes Eau de Cologne** empfiehlt  
**Hermann Rody**  
 Dresden, Altmarkt 5. 1576

**Aepfel**  
 frische saftige prima Qualität empfiehlt preiswert  
**Obstkahn, Terrassenufer.**  
**Alte Gebisse** Bahn bis 1,50 M., Platin, Gold, Pfandschneide, Treffen bez. geg. **Christl, Rumpische Str. 7, I.**

**Dresdner Journal**  
 Königl. Führl. Staatsanzeiger  
 Berichtsblatt der Ministerien und der Ober- u. Mittelbehörden.  
 Einzelne Nummern 10 Pf.  
 in Dresden-N. in der Expedition **Große Zwingerstr. 16.**  
 bei **Hrn. Eig.-Händler Simon, Pittsinger Str.,** Ad. Bierschkestr. 45,  
**Hrn. Buchhofbuchhändler Bettenhausen, Hauptstr.,** Prager Str. 14 u. **Freidrichsring-Verlag** (Verlagsbuchhändler),  
**Hrn. Buchbdr. G. Heinicke, Kauenstr. 12a** und **Hrn. Meißner Platz** (Verlagsbuchhändler).

**Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.**

Die planmäßig am 1. April 1914 zu amortisierenden **3 1/2 % Pfandbriefe Ser. XIV** werden nicht durch Auslosung bestimmt, sondern durch Rückkauf erworben.

Die Inhaber der Pfandbriefe Ser. XIV Lit. B à M. 500.— Nr. 116, 330, 378 werden hiermit wiederholt aufgefordert, den Betrag dieser seit dem Rückzahlungstermine von der Verzinsung ausgeschlossenen Pfandbriefe zu erheben.

Leipzig, den 25. September 1913. 1582

**Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.**  
**F. A. Katzschke**  **Lederwaren**  
 Schössergasse 5, nahe Altmarkt. Holzlieferrant. Beste Fabrikata. 75  
 Tel. 9007. Werkstatt für feine Lederarbeiten und Buchbinderei. Tel. 9007.

**Gesellschaft für Christentum und Wissenschaft.**  
**Öffentlicher Vortrags-Abend**  
**Dienstag, den 17. März, abends 8 Uhr**  
 im großen Saale des evangelischen Vereinshauses, Zinzendorfstraße 17.  
**Herr Konsistorialrat Dietrich Vorwerk**  
 aus Wernigerode  
 wird das Thema behandeln:  
**„Moderne Versuche, einen Ersatz für die Religion zu schaffen.“**  
 Jedermann hat freien Zutritt! 1580  
 Nur werden zur Deckung der Unkosten für Plätze der ersten Stuhlreihen Karten zu M. 1.05 und M. —.55 abgegeben, Karten im Vorverkauf in den Buchhandlungen von A. Köhler, Weiße Gasse 5, J. Naumann, Wallstraße 6, Schreitmüller, Bautzner Straße 41.

**Familiennachrichten.**  
**Geboren:** Ein Knabe: **Hrn. Johannes Dörfflein** in Dresden; **Hrn. Alfred Erler** in Leipzig-W.; **Hrn. Alfred Gutzmann** in Leipzig-Sell. — Ein Mädchen: **Hrn. Dr. Hans Bild** in Dresden; **Hrn. Albert Kiehl** in Zientzen (Nordhain); **Hrn. Rich. Wegentold** in Leipzig.  
**Verlobt:** **Hr. Feiz Rütchmer** in Dresden-N. mit **Hrn. Margarete Eißold** in Raddeburg. Dr.; **Hr. Lehrer Richard Lorenz** mit **Hrn. Clementine Wöhrich** in Dresden; **Hr. Johann Reil** mit **Hrn. Paula Biedert** in Chemnitz; **Hr. Arthur Fischer** in Mainz mit **Hrn. Margarete Reil** in Zimmern i. S.; **Hr. Paulmann Wollner** **Hrn. v. Berlesch** im **Regiment 3. Pz. Nr. 6** in **Verlust** mit **Hrn. Ilse Erica v. Werder** in Weimar; **Hr. Ernst Lautenschläger** in **Sprau** mit **Hrn. Helene Steinbüchel** in **Freiberg**; **Hr. Bruno Gichhorn** mit **Hrn. Marie Gartenstein** in **Plauen** i. S.  
**Bermählt:** **Hr. Prof. Dr.-Ing. Willy Gehler** mit **Hrn. Elisabeth Müller** in Dresden; **Hr. Ernst Ritter** mit **Hrn. Erna Döschel** in **Mexiko** D. F. **Apartmento**; **Hr. Walter Seidlich** mit **Hrn. Gertraud Nibel** in **Dresden-Schlesien**.  
**Gestorben:** **Hrn. Clara** dem **Oberlehrer Hartmann**, geb. **Schärer** (72 J.) in Dresden; **Hrn. Emilie Bertha Faust** in **Dresden-N.**; **Hr. Hermann Schneider**, **Buchdruck-Obermaschinenmeister** (50 J.) in **Dresden-Schlesien**; **Hr. Konstantin** **Kurt Rudolph** (36 J.) in **Dresden-Tolkewitz**; **Hrn. Auguste Emilie Müller**, geb. **Niechig** in **Dresden**; **Hr. Friedrich Carl Häder** (68 J.) in **Dresden**; **Hr. Pauline Bertha Hofmann**, geb. **Weber** (78 J.) in **Chemnitz**; **Hr. Privatmann Carl Emil Uger** (65 J.) in **Chemnitz**; **Hr. Schriftführer Max Schürich** (30 J.) in **Chemnitz-Hilbersdorf**; **Hr. Fabrikant Franz Louis Koch** (73 J.) in **Hollandau**; **Hr. Karl Heinrich Schulze**, **Privatmann** und **Unterbesitzer** (80 J.) in **Holltau**.

Sonnabend, den 21. März, Donnerstag, den 26. März und Montag, den 30. März, abends 8 Uhr, **Künstlerhaus**  
**„Bunte Abende der 35“**  
 Leiter: Direktor **Maxime René**  
 Hauptmitwirkende:  
 Die Damen: Asta Bergen, Stella David, Else Janssen, Leontine Sagan, Elisabeth Scholtz, Paula Wirth  
 Die Herren: Julius Donat, Dr. Otto Gross, Willy Kleinschegg, Anton Menzinger, Heinrich Spennarth, Dr. Emil York  
 Karten zu M. 4.—, 3.— und M. 2.— in **Karl Tittmanns Buchhandlung**, Prager Straße 19. 1596

**Dr. Allendorffs Wildunger Tee**  
 von vorzüglicher Wirkung bei Erkrankung der **Stufe, Nieren, Harnwege**, sowie bei **Stoffwechselerkrankungen**, wie **Joderkrautheit, Gicht**, hergestellt nach einem besonderen Aufschließungsverfahren (D. R.-P.) mit natürlichem Mineralwasser, von ersten medizinischen Autoritäten verordnet. Man verlange **Prospecte!** Erhältlich in allen Apotheken. Generaldepot: **Mohren-Apotheke, Dresden**, Birnaischer Platz. 1578

**Regierungsamtmann und Frau Margarete Schelcher**, geb. **Zungmann**  
 zeigen in großer Freude die Geburt eines  
**Sohnes**  
 an.  
 Plauen i. S., den 15. März 1914. 1586

Ihre **Bermählung** beehren sich anzuzeigen  
**Regierungsrat Dr. Theodor Ilberg**  
**Anne Ilberg** geb. **Holfelder**  
 Wernigerode a. Harz 16. März 1914 **Kannberg** i. Erzgebirge.

Die Verlobung ihrer Tochter **Nora** mit dem Direktorialassistenten des Leipziger Zoologischen Gartens **Hrn. Dr. phil. Günther Kniesche**, Leutnant d. Res. I. Eisenbahn-Regt. Nr. 3, beehren sich anzuzeigen  
**Oberst z. D. Blassmann**  
 und **Frau Marie**, geb. **Wahl**.  
 Leipzig, im März 1914. 1587

Meine Verlobung mit **Fraulein Nora Blassmann**, Tochter des Oberst z. D. und Bezirkskommandeurs **Hrn. Blassmann** und seiner Frau **Gemahlin Marie** geb. **Wahl**, beehre ich mich anzuzeigen.  
**Günther Kniesche.**



Mannigfaltiges.

Dresden, 16. März.

Das Frühlingsfest des Hilfsvereins war ein Fest voll leuchtender Hoffnungen; es muß doch Frühling werden! Frühling draußen, wo jetzt der Winter seine letzten frostigen Schauer schickt, Frühling auch in...

Bei dem König Georg-Gymnasium fand die Reifeprüfung am 9., 10., 12., 13. und 14. März unter dem Vorhabe des zum Königl. Kommissar ernannten Hrn. Geh. Studienrates Rektor a. D. Prof. Dr. Stürenburg statt.

An der Knenschule wurden vom 12. bis 14. März unter dem Vorhabe des zum Königl. Kommissar ernannten Rektors, Oberstudienrat Dr. Henke die mündlichen Reifeprüfungen abgehalten.

zwei Germanistik und Geschichte, Veterinärmedizin, Schiffbau und Schiffsmaschinenbau, je einer Geschichte, Mathematik, Hüttenkunde, Hütteningenieurwissenschaften, je vier wolle dem Meeresdienste, dem Holz- und Stenoch und der Kaufmannschaft sich widmen, einer dem Banfsach.

In der Realschule zu Dresden-Striesen (Freimaurer-Institut) fand am 13. und 14. März unter Vorhabe des zum Königl. Kommissar ernannten Hrn. Studienrat Prof. Dr. Hoffmann die mündliche Reifeprüfung statt.

In der Müller-Gesinet-Realschule fand am 13. und 14. März die diesjährige mündliche Oer-Reifeprüfung unter Vorhabe des Hrn. Oberschulrat Dr. Priepel als Königl. Kommissar statt.

In der Spanischen Reitschule (Inhaber Fritz Kühn), Werderstraße 39, findet am kommenden Mittwoch abends 7/8 Uhr ein großes Reitfest „Im Jirkus Barnum & Bailey“ statt.

Das Stadtmuseum bleibt vom 16. bis mit 31. März geschlossen. Die diesjährige allgemeine Besichtigung der Droschken II. Klasse findet Dienstag den 5. Mai statt.

Das Jungbureau der Städtischen Straßengbahn wird am 17. d. M. aus dem neuen Rathaus in das alte Rathaus, Altmarkt 1, (Eingang Scheffelstraße), 1. Obergesch. Zimmer 12, verlegt.

Der Bezirksverein für die Johannstadt hält Freitag, den 20. März, abends 7/8 Uhr, im Restaurant „Reichthof“, Reichtstraße 70, seine Monatsversammlung mit reichhaltiger und interessanter Tagesordnung ab.

Aus dem Polizeibericht. Im Friedrichstädter Stadtkrankenhaus verstarben am Freitag den 6. März auf der Klausstraße von einer Leiter gestürzte Zimmermann und am Sonnabend den 7. März in einer Eisengießerei in Friedrichstadt verunglückte Former an den Folgen der erlittenen Verletzungen.

m. Oberwartha. Vor dem Presseheim wehte gestern zum ersten Male eine weiß-grüne Flagge vom hohen Bahnenmaße. Das schmucke Heim wurde in schlichter Weise mit einem gemeinschaftlichen Mittagessen in den schönen Gesellschaftsräumen eröffnet.

Aus Sachsen.

ak. Leipzig, 15. März. In dem Einbrüche bei dem Juwelenhändler auf dem Brühl in Leipzig, wo die Diebe durch das Kellergerölle und den Fußboden einbrachen, ist mitzuteilen, daß der Leipziger Kriminalbehörde wohl eine große Anzahl Angelegener und Verdächtigungen zugegangen sind.

ak. Zwickau, 15. März. Von der Zwickauer Landes-Kriminalpolizei wurde der in Hirschhorn wohnhafte 31jährige Lehrer Konrad Lang unter dem Verdachte der vorläufigen Brandstiftung verhaftet.

ak. Leipzig. In Leipzig wird die Gründung eines Wirtschaftlichen Verbandes bildender Künstler geplant. Der Ortsverein Leipzig der Allgemeinen Deutschen Kunstgenossenschaft ladet daher zu einer Versammlung am 17. März durch einen Aufruf ein.

sei. Für Leipzig ist die Gründung eines besonderen Verbandes eine unumgängliche Notwendigkeit. Der Ortsverein der „Allgemeinen Deutschen Kunstgenossenschaft“ hat im Einverständnis mit den hiesigen Künstlervereinigungen die einleitenden Schritte zu dieser Gründung getan.

ak. — Der Verband Deutscher Handlungsgehilfen mit dem Sitz in Leipzig wird sich ein neues Verwaltungsgebäude errichten, und zwar ist nunmehr der Bau mit dem ersten Spatenstich begonnen worden.

ak. — Die nationalen Arbeiter- und Hilfsorganisationen zu Leipzig werden auch in diesem Jahre ein nationales Volksfest veranstalten. Es wird am 12. Juli im „Branereigarten“ in Leipzig-Stötteritz stattfinden.

ak. — Am 20. und 21. Juni wird in Leipzig ein sächsischer Hansatag stattfinden. Geh. Justizrat Prof. Dr. Rießer hat die Bestrebe übernommen.

A. Schönau b. Chemnitz. Der Königl. Sächsische Militärverein zu Schönau kann am 11. Juli d. J. auf sein 75jähriges Bestehen zurückblicken, zugleich feiert er sein 50jähriges Jahrestagjubiläum.

Plauen. Ein wertvoller historischer Fund ist vorgestern bei der Herstellung von gärtnerischen Arbeiten auf dem Luther-Platz gemacht worden. Es handelt sich um ein sogenanntes „Korbiswert“, das anscheinend aus dem Jahre 1620 stammt.

w. Auerbach, 16. März. Als gestern nachmittag das mit fünf Personen besetzte Automobil eines Stadmaschinensetzers aus Elfeld durch Rodewisch fuhr, sprang das sechsjährige Töchterchen des Pflegers Engelmann aus der Haustüre über die Straße unmittelbar vor das Automobil.

Aus dem Reich.

Berlin, 16. März. Bereits eine Stunde vor der auf 11 Uhr angesetzten Besichtigung der Pfadfinder, die gestern in Stärke von 100 Feldweirern und 1500 Jungen in Grunewald eine große Übung ausübten, traf Sr. Kaiserl. und Königl. Hoheit der Kronprinz des Deutschen Reiches und von Preußen im Automobil auf Bahnhof Eislamp ein.

München, 15. März. Heute vormittag um 11 Uhr nahm Sr. Majestät der König mit Ihrer Majestät der Königin im Hofballsaal der Residenz eine Huldbildung der Berliner Liedertafel entgegen.

Berlin, 15. März. In der katholischen Kirche St. Paulus zu Moabit besetzen schon seit längerer Zeit zwischen den deutschen und polnischen Kirchenmitgliedern Reibereien. Der amtierende Geistliche war schon mehrmals von einem beabsichtigten Schabernack der polnisch-sozialdemokratischen Mitglieder Mitteilung gemacht worden.

Berlin, 15. März. In der katholischen Kirche St. Paulus zu Moabit besetzen schon seit längerer Zeit zwischen den deutschen und polnischen Kirchenmitgliedern Reibereien. Der amtierende Geistliche war schon mehrmals von einem beabsichtigten Schabernack der polnisch-sozialdemokratischen Mitglieder Mitteilung gemacht worden.



amte vor Beginn des Gottesdienstes in unauffälliger Weise in der Kirche verteilt. Als um 1/2 10 Uhr der Gottesdienst begann, erhob sich gleich nach dem Geistlichen ein polnisch-sozialdemokratischer Agitator und stellte den Geistlichen zur Rede. Es entstand Rede und Widerrede, die einen ruhenden Charakter annahm und den Geistlichen veranlasste, weitere polizeiliche Hilfe und Räumung der Kirche zu erbitten. Der Reviervorstand kam der Bitte nach und räumte auf ausdrückliches Verlangen der amtierenden Geistlichkeit die Kirche, ohne auf besonderen Widerstand zu stoßen. Die Kirche wurde geschlossen und erst nachmittags 5 Uhr zum Gottesdienst wiedereröffnet.

Berlin-Prig, 15. März. Die J. D. Riedel Aktiengesellschaft beging heute das Fest ihres hundertjährigen Bestehens in glanzvoller Weise, entsprechend der Bedeutung der Firma, die aus einer Berliner Apotheke hervorgegangen, sich in drei Generationen zu einer chemischen Fabrik und Drogengroßhandlung von weltumspannender Bedeutung entwickelt hat. In dem festlich ausgeschmückten Expeditionsraum fand ein Festakt statt. Dr. cand. jur. Fritz Riedel, der Urentel des Begründers und Sohn des Kommerzienrats Fritz Riedel, gab hierbei bekannt, daß seine Mutter und seine Tante, Frau Kommerzienrat Paul Riedel, zusammen 100 000 M. für den Paul und Fritz Riedel-Unterstützungsfonds, der bereits früher in gleicher Weise errichtet worden war, gestiftet haben. Des weiteren wurde mitgeteilt, daß die Firma allen Werksangehörigen teils in bar, teils durch Überweisung auf ihre Sparkassenbücher einen Betrag von annähernd 50 000 M. geschenkt und daß Generaldirektor M. Fuchs eine Stiftung von 25 000 M. für die Angestellten errichtet hat.

Rauen, 15. März. Die von der Großstation Rauen angelegene drahtlose Versuchsstation wurde gestern zum erstenmal auf der Telefunkenstation Windhof gehört worden.

Sohlenheim (Württemberg), 16. März. In der Nacht zum Sonntag wurde von den Instrumenten der tiefen Erdbebenwarte ein starkes Beben aufgezeichnet, dessen Ferk in einer Entfernung von 9000 km liegen dürfte.

Vornberg (Baden), 15. März. In den bereits gemeldeten Erdstößen wird noch berichtet: Seit etwa vier Tagen befindet sich der Abhang, auf dem das Oberdorf steht, in langsamer Abwärtsbewegung nach Westen. Bis jetzt sind elf Häuser vollständig eingestürzt. Das ganze Oberdorf mit Ausnahme eines Hauses mußte geräumt werden. 17 obdachlos gewordene Familien mit ihrer Habe und ihren Viehbeständen haben in benachbarten Gemeinden Unterkunft gefunden. Das ganze Gebiet der Rutschungen, das einen trostlosen Anblick bietet, in weitem Umfange durch Gendarmerie abgesperrt worden.

Aus dem Auslande.

Lissabon, 15. März. Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen sind an Bord des Dampfers „Kap Trafalgar“ hier eingetroffen und von dem deutschen Gesandten und einem Vertreter des Ministerpräsidenten Machado begrüßt worden. Am Mittwoch wird der Dampfer wieder in See gehen.

London, 15. März. Sechs Anhängerinnen des Frauenstimmrechtes, die gestern dem Staatssekretär des Innern Mac Kenna die Fenster eingeschlagen hatten, sind zu je zwei Monaten Gefängnis bei schwerer Arbeit verurteilt worden. In der letzten Nacht haben Frauenrechtlerinnen den Pavillon eines Lawn-Tennisclubs bei Birmingham niedergebrennt. Frau Bankhurst ist wieder aus dem Hollowaygefängnis entlassen worden, nachdem sie einen Hunger- und Durststreik begonnen hatte.

London, 15. März. Sylvia Bankhurst ist gestern nachmittag aus dem Gefängnis entlassen worden.

London, 15. März. Die schwedische Dampfer „Trifolium“, von Solenborg nach Bahia unterwegs, wurde nahe Landend in einem furchtbaren Sturm erschlagen. Der Kapitän, der zweite Mann und drei Mann der Besatzung ertranken. Der erste Mann und fünf Matrosen wurden gerettet.

Paris, 15. März. Die Pariser Militärbehörden haben das Gericht davon in Kenntnis gesetzt, daß die drei kürzlich verhafteten Deutschen Adolf und Berthold Reulender und ihr Onkel Ludwig Nord in keine Spionageangelegenheit verwickelt sind, wie ansangs behauptet worden war.

Selaterinodar, 15. März. Die Provinz Kuban ist von einem furchtbaren Orkan heimgesucht worden. Das Kosowische Meer stieg um 3 m und überschwemmte die Orte Stanija und Kischjensskaja, wo mehr als 1000 Menschen ums Leben kamen. In Jalsensskaja ertranken 150 Personen. Auf der am Schwarzen Meer entlang führenden Eisenbahn wurden Wagen und Lokomotiven durch die Fluten umgeworfen. In Kischjensskaja stürzten 380 Gebäude ein. Die Rüste des Kosowischen Meeres in der Nähe des Kosakendorfes Kischjensskaja im Gebiete des Kuban ist infolge eines Orkans durch eine Hochflut heimgesucht worden. 200 am Ufer des Meeres schlafende Arbeiter wurden fortgespült; alle sind ertrunken. Die Flut überschwemmte viele Arbeiteransiedlungen. — In der Stadt Temrjal wurde ein Bementdamm durch die Fluten zerstört. Ein großer Teil der Stadt steht unter Wasser; auch hier sind mehrere Personen umgekommen.

Aber das Hochwasserunglück wird noch gemeldet: Man vermutet, daß auf dem Kosowischen Meer zwei Inseln zusammenstießen, die deren Zusammenstoß sich mehrere Wasserhöfen bildeten, die das Ufer von Wiat überspülten. Sechs Ortschaften wurden fast beschädigt. 176 Arbeiter, die beim Bau einer Bahn beschäftigt waren, stürzten auf einen Fels. Ehe dieser abfahren konnte, wurde er von dem andrängenden Wasser umgeworfen und die Arbeiter wurden von den Fluten fortgerissen. Der Orkan wütete zehn Stunden lang. Als das Wasser zurückgewichen war, bildete der Bahndamm einen Trümmerhaufen von Schienen und Schwellen. Auf der Lokomotive wurden erstarzte Leichen gefunden. Andere Orte sind ebenfalls mit Trümmern und einer großen Zahl von Leichen bedeckt. An einer der heimgesuchten Stellen fanden

380 Arbeiterhäuser mit 1000 Bewohnern. Am Ufer wurden zahlreiche Leichen geborgen.

Groznij (Kaschkarien), 14. März. Um 1 Uhr nachmittags brach ein Orkan über die Stadt dahin. Der Himmel war mit rötlichen Wolken bedeckt, und die zunehmende Finsternis erreichte einen Grad, der einer totalen Sonnenfinsternis gleichkam.

Tiflis, 15. März. Heute war hier in der Stadt und Umgebung eine seltene Naturerscheinung zu beobachten. Seit dem frühen Morgen war der Himmel mit schmutzig-gelben Wolken bedeckt, und bei hartem Nebel fiel nasser, mit Schmutz vermischter Schnee. Diese Erscheinung wird auf den Orkan an der transkaukasischen Bahn zurückgeführt, der solche Staubfäden aufgewirbelt hat, daß die auf den Bahnhöfen und Bahnlinien angehaften Staubmassen den Bahnverkehr behinderten. In Temir Chan Schura wütete der Sturm 16 Stunden lang; die Stadt war mit einer Staubschicht bedeckt und die Luft so voll Staub, daß um 3 Uhr nachmittags Dunkelheit herrschte. In Schemacha ging unter ähnlichen Erscheinungen, wie in Tiflis, ein schmutzgelber Regen nieder, und die Luft roch nach Rauch.

Washington, 15. März. Die die „Associated Press“ erklärt, wird die Verlobung der Tochter Eleanor des Präsidenten Wilson in kurzer Zeit offiziell angekündigt werden. Es sei aber nicht richtig, daß der Brautgatte, Sekretär des Schatzamts Raabes nach der Heirat von seinem Amte zurücktreten und zum Botschafter in Paris ernannt werden würde.

Tokio, 15. März. Im Zusammenhang mit den Bestimmungsfällen in der Marine ist der inaktive Schiffingenieur im Range eines Konteradmirals Tsuzutaro Matsuo verhaftet worden.

Tokio, 15. März. In Kita ereigneten sich innerhalb einer Stunde sechs schwere Erdstöße. Mehrere Häuser stürzten ein, die Eisenbahn-, Telegraphen- und Telephonverbindungen waren auf mehrere Stunden unterbrochen. In Omagari kamen fünf Personen ums Leben, in Kariwano sechs. Hunderte von Häusern sind eingestürzt, viele Städte und Dörfer vom Verkehr abgeschnitten. Der Vulkan Asama ist in Tätigkeit.

Sport.

Pferdesport.

Freidreiten und Preisreiten in Frankfurt. Bei dem dreitägigen Reiterfest des Rennclubs Frankfurt a. M. im Hippodrom wurde am Sonnabend auch die Große Frankfurter Reitkonkurrenz entschieden mit folgendem Ergebnis: 1. Jean Maurijs m. H. Lauffers (26. Trag.), 2. Frank Major Lauffer, 26. Trag., 2. Obli. v. Sigris (2. Chev.), 3. Prinz Heinrich XXXIII. Neuf i. 2. Wippl (Obli. v. Kiehl, 14. Oct.), 4. O. Maurijs und H. v. Guelstedt (Sitz 11 (H. v. Kuestel), 5. Obli. v. Haugls (14. Ul.) 6. Frau G. v. Dangeliers Gelle (Obli. v. Dangeliers, 2. Chev.), 7. Lt. v. Jabre du Jaurès (1. Chev.) Claudius.

Großer Preis von Nizza.

Nizza, 15. März. Der große Preis von Nizza (100 000 Frs.) wurde heute gelaufen. Das Rennen führt über 2000 m. Sieger wurde der von Robinson gerittene vierjährige Schimmelhengst Grand d'Espagne II aus dem Stall Galmann. An zweiter Stelle kam Baron M. de Rothschilds „Diavolezza“ ein und an dritter Edmond Blancs „Gut“. Ferner liefen Jidello, Balducci, Careless, Temon, Opott, Regent Park, Anthemium. Tot: 159:10. Platz: 45, 21, 23:10. — Der Sieger, der ein günstiges Gewicht trug und immer für ein Pferd von Fähigkeiten gehalten wurde, die Vorbedingungen aber nie einlief, ist von seinem erfolglosen Rennen in Baden-Baden im Vorjahre auch in Deutschland bekannt.

Olympische Spiele.

Dresden, 16. März. Die Vorbereitungen zu den olympischen Spielen behandelte ein Vortrag, der gestern vormittag 1/2, 11 Uhr im Saale des Carolagartens von dem Vertreter des Deutschen Radsportbundes im Reichsausschuß für die olympischen Spiele, Herrn Bundesfahrwart Förster-Berlin, gehalten wurde. Dem Vortrage wohnten auch mehrere Vertreter der militärischen und zivilischen Behörden, sowie des Vereins für Vaterländische Festspiele bei. Der Vorsitzende des Bundes Dresden vom Deutschen Radsportbunde, Herr Haufe, teilte zunächst mit, daß sich der Verein für Vaterländische Festspiele in seiner letzten Hauptversammlung als Olympia-Ausschuß für den Bezirk der Kreishauptmannschaft Dresden konstituiert habe. In dem nunmehr anschließenden Vortrage des Herrn Bundesfahrwart Förster wies dieser namentlich darauf hin, was bisher vom deutschen Radsportbunde bei der Leitung der olympischen Spiele erreicht worden sei, um dem deutschen Radsport die notwendige und gebührende Vertretung zu sichern. Leider sei nicht alles das erzielt worden, was man erstrebt habe. Nur die deutschen Schwimmer und Ruderer hätten bisher Siege bei den olympischen Spielen errungen, während die anderen Sportarten leer ausgegangen seien. Es sei notwendig, den Sport zu treiben, um körperlich und geistig tüchtige und feine Menschen herauszubilden. Um dies zu erzielen, müßten ehrenamtlich wirkende Sportlehrer angestellt und Trainingskurse beschickt werden. Der Deutsche Radsportbund habe die Absicht, für sämtliche Gänge im Deutschen Reiche detaillierte Sportlehrer zu stellen. Ebenso sollten die hierfür erforderlichen Mittel aufgebracht werden. Die Ausführungen des Redners, an die sich eine lebhafteste Debatte schloß, fanden vielen Beifall.

Wassersport.

Dresden, 16. März. Das fünfte nationale Wett-schwimmen und -Springen des Dresdner Amateurschwimmclubs von 1901 fand gestern unter lebhafter Teilnahme im Bad Albertshof statt. Den Sportkämpfen wohnte auch der Generaladjutant Sr. Majestät des Königs, Hr. Generalleutnant v. Gaxionig bei. Es wurden folgende Ergebnisse erzielt: 1. Eröffnungsschwimmen über 66 1/2 m. Sieger: F. Thiele-Schwimmklub Chemnitz 46 1/2. — 2. Jugenddruckschwimmen über 66 1/2 m. Sieger: F. Thiele-Schwimmklub Dresden 56 1/2. — 3. Seniorenspringen. Sieger: v. Wöhme-Reptan Dresden. — 4. Juniorenschwimmen. Sieger: F. Wöhme-Schwimmklub Witten-Chemnitz 46 1/2. — 5. Jugendschwimmen über 66 1/2 m. Sieger: Jecold-Poseidon Dresden 40 1/2. — 6. Juniorenschwimmen über 66 1/2 m. Sieger: Wuppach-Amateurschwimmklub Dresden 56 1/2. — 7. Stafette um den Salam Altsum-Preis über 200 1/2 m. Sieger: Poseidon Dresden 3 Min. 21. — 8. Seniorenschwimmen über 100 m. Sieger: Witten-Chemnitz 1 Min. 17 1/2. — 9. Seniorenschwimmen über 66 1/2 m. Sieger: Jecold-Poseidon Dresden 40 1/2. — 10. Damenjuniorenschwimmen über 66 1/2 m. Siegerin: Hel. Toppel-Amateurschwimmklub Dresden 1 Min. 17 1/2. — 11. Kurze Strecke über 100 m. Sieger: Riedel-Deilas Waggberg 1 Min. 9 1/2. — 12. Juniorendruckschwimmen über 100 m. Sieger: Thiele-Schwimmklub Chemnitz 1 Min. 18 1/2. — 13. Damenjuniorenschwimmen über 66 1/2 m. Siegerin: Amateurschwimmklub Dresden 4 Min. 56 1/2. — 14. Seniorendruck-

Schwimmen über 200 m. Sieger: Witten-Schwimmklub Witten-Chemnitz 3 Min. 18 1/2. — 15. Juniorenspringen. Sieger: Springen über 100 m. Sieger: Wuppach-Poseidon Dresden 1 Min. 23 1/2. — 16. Seniorenschwimmen über 100 m. Sieger: Wuppach-Poseidon Dresden 1 Min. 23 1/2. — 17. Juniorenschwimmen über 200 m. Sieger: Amateurschwimmklub Dresden 3 Min. 37 1/2. — 18. Seniorenspringen. Sieger: Wuppach-Poseidon Dresden 40 m in 27 1/2. — 19. Lange Strecke über 300 m. Sieger: Wuppach-Poseidon Dresden. — 20. Juniorenschwimmen über 100 m. Sieger: Wuppach-Poseidon Dresden 1 Min. 32 1/2. — 21. Seniorenschwimmen über 100 m. Sieger: Wuppach-Poseidon Dresden 2 Min. 20 1/2. — 22. Damenjuniorenschwimmen über 100 m. Siegerin: Hel. Toppel-Amateurschwimmklub Dresden 1 Min. 39 1/2. — 23. Damenjuniorenschwimmen über 100 m. Siegerin: Hel. Toppel-Amateurschwimmklub Dresden 1 Min. 39 1/2. — 24. Damenjuniorenschwimmen über 100 m. Siegerin: Hel. Toppel-Amateurschwimmklub Dresden 1 Min. 39 1/2.

Luftfahrt.

Strasbourg, 15. März. Zum Prinz-Heinrich-Flug 1914 sind beim nunmehrigen Rennungsflug für den ganzen Flug 64 Rennungen, und zwar 20 für Offiziersflieger und 44 für Zivilflieger, sowie 23 Rennungen nur für die Ausflugsbedingungen, abgegeben worden. Die Namen der angenommenen Deutschen Luftfahrerverband veröffentlicht. Alle deutschen Rennungen von Ruf haben für den Flug genannt, die größten wie Kumpfer, Rondon, Ago sogar mit 2-3 Flugzeugen. Von der Deeresverwaltung wurden vorwiegend Albatros, Luftverehrungsflieger, Aviatik und Kumpfer-Flugzeuge genannt. Die einzigen von den bekannteren Firmen, die für den Flug nicht genannt sind, sind die Werke von August Euler-Franfurt a. M.

Orsmarkenflug.

Berlin. Für den Orsmarkenflug haben jetzt insgesamt 105 000 M. zur Verfügung und zwar 20 000 M. vom Reichsministerium, 10 000 M. vom Reichsmarineamt, auch für den Fall, daß kein Wasserflugzeugwettbewerb zustande kommt, 35 000 M. vom Ministerium des Innern bez. vom Deutschen Luftfahrerverband, 30 000 M. von den beteiligten Vereinen der vier Provinzen Ostpreußen, Westpreußen, Posen und Schlesien und 10 000 M. vom Posener Luftfahrerverein extra. Hierzu kommen je 10 000 bis 12 000 M., die von jeder Provinz gesendet noch aufzubringen sind für Zwecke der lokalen Organisation und zur Durchführung des Fluges.

Unfälle.

Königsberg, 14. März. In dem tödlichen Unfall des Fliegeroffiziers Leutnant de Pesser wird noch gemeldet: Der Flieger ging mit seinem Apparat, einer Zeppelin-Stahttaube, in zu steilem Flug nieder und verlor die Flugzeuge beim Landen nicht mehr aufzurichten, sodaß es mit großer Wucht ansah und sich in die Erde einmahlte. Der Offizier hat den Halswirbel gebrochen, sodaß der Tod sofort eintrat.

Wetterbericht der Königl. Landeswetterwarte zu Dresden.

Wettertelegramme aus Sachsen vom 16. März früh.

Table with columns: Station, Höhe, Temp. gestern, Temp. heute, Wind, Wetter. Rows include Dresden, Leipzig, Chemnitz, etc.

Liefer Drost bedeckt heute ein sehr großes Gebiet im Nordwesten des Gebietes. Flacher Hochdruck befindet sich im Südwesten. Ein neues Hoch ist von Südwesten her im Anzuge. Die Lagerung der Jobaren ist noch immer eine verhältnismäßig enge. Infolgedessen wehen lebhaft Winde, die allmählich nach Südwest drehen werden. Mit der Andauerung des Windwipfungs sind auch erhebliche Niederschläge zu erwarten.

Ausicht für den 17. März: Lebhaftes Südwestwind; wolkig; mild; zeitweise Niederschlag.

Volkswirtschaftliches.

Östliche Glasfabrik zu Nadeberg. J. J. 1913 wurde ein Gewinn von 370 193 (348 939) M. erzielt, wozu die Abteilung Preßglas 229 262 (146 788) M. beitrug (Wägung 97 185 (55 910) M. Abfertigungen stehen zusätzlich 24 030 (17 453) M. Vortrag 273 008 (193 030) M. zur Verfügung zur Verfügung. Es werden 20% (14%) Dividende = 200 000 (140 000) M. 33 500 (29 000) M. Gratifikationen und Tantiemen, sowie 39 508 (24 030) M. Vortrag in Vorschlag gebracht. Das bessere Ergebnis wird von der Verwaltung zurückgeführt auf Sparmäßigkeit in einzelnen Materialen, verbesserte Einrichtungen und glücklicheres Arbeiten in den Werken, regere Nachfrage nach Preßglas und dadurch möglich gewordene Preisverbesserung. In der Abteilung Beleuchtungsglas liegen die Preise noch zu wünschen übrig, doch war auch in dieser Abteilung der Gewinn höher. Zurzeit sind beide Abteilungen ähnlich beschäftigt wie im Berichtsjahre. In Beleuchtungsglas konnte namentlich bei den getätigten Abschüssen auch im Durchschnitt eine

Advertisement for LIQUEUR BÉNÉDICTINE featuring an image of a bottle and glass, with text: Wortmarke Bénédicline, Etiketten, Siegel, Gesamteindruck der Flasche sind geschützt. Generalagentur: Hans Hottenroth, Hamburg, Alsterdammhof.



Seine Verbandsbestimmung erzielt werden. Die Bilanz bietet zu...

Dröbner Wägenhandel. Von der Zulassungsstelle sind zum Wägenhandel zugelassen 1 Mill. neue Aktien der Elektrizitäts...

Sächsische Bodencreditbank. Die neuen 4 %igen Hypothekendarlehen Serie 12, vor 1924 nicht rückzahlbar, mit...

Leinwandfabrik Akt.-Ges. Schneidmühl-Weihen. In der am 14. d. M. abgehaltenen Sitzung des Aufsichtsrates legte der Vor...

Gerard Textilwarenfabrik Gebrüder Reiffers, Aktien-Gesellschaft, Gewa.-Kass. Die in Dresden abgehaltene Aktionärs...

Berliner Hypothekendarlehen Aktiengesellschaft. Die aus dem Anhangsbogen unseres heutigen Blattes ersichtlich, gefaßt die...

Berliner Börserbericht vom 16. März. (Börsenbörse.) Die lustige und reservierte Stimmung, die in den letzten Tagen...

Land- und Forstwirtschaftliches. Budapest, 15. März. Laut Bericht des Ministeriums vom 13. März...

fleischige, ausgewählte Kalben höchsten Schlachtwertes 47 bis 49 bez. 80 bis 90. 2. vollfleischige, ausgewählte Kühe höchsten...

Berlin, 16. März. (Produktendörse.) Weizen per Mai 197,75, per Juli 202,50, per September 196,25. Matt...

Land- und Forstwirtschaftliches.

Budapest, 15. März. Laut Bericht des Ministeriums vom 13. März haben die Winteranbaufrüchte...

Tageskalender Dienstag, 17. März.

Königl. Opernhaus. In der neuen Ausstattung und Ausstattung: Tannhäuser und Der Sängerkrieg auf Wartburg.

Königl. Schauspielhaus.

Schirin und Gertraude. Ein Scherzspiel in vier Akten von Ernst Harbt.

Refidenztheater.

Der Nachschneitflug. Operettenschauspiel in vier Bildern. Musik von Leo Fall.

Albert-Theater.

Ein Diener des Hauses. Ein Spiel des heutigen Tages in fünf Akten von Charles Kann Kennedy.

Centraltheater.

Der liebe Augustin. Operette in drei Akten. Musik von Leo Fall.

Viktoria-Salon.

Paritätvorstellung. 8 (Sonntag auch 4) Uhr.

Theater, Konzerte, Vorträge.

Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Im Königl. Opernhaus geht morgen Dienstag Richard Wagner's „Tannhäuser“ in der neuen Ausstattung...

Letzte Nachrichten.

w. Dresden, 16. März. Die aus Wien gemeldet wird, traf Se. Majestät der König in Begleitung des...

Bremen, 16. März. Die Rettungsschiffung Wanger's der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger telegraphiert: Heute wurden von dem deutschen...

Düsseldorf, 16. März. Das Wasser des Rheines beginnt langsam zu fallen. In den letzten 24 Stunden...

ist der Wasserstand um 9 cm zurückgegangen. Der Düsseldorf'sche Pegel zeigte heute morgen 6,27 m.

Paris, 16. März. Die aus Le Mans gemeldet wird, hat der Finanzminister Caillaux vor seinen Wählern in Jean des Eschelles eine Rede gehalten, in der er u. a. sagte, die Einkommensteuer werde weder vegetarisch noch...

Paris, 16. März. Nach einer Meldung aus Florenz hat der Gerichtshof den Irrenarzt Prof. Amalfi mit der Untersuchung des Geisteszustandes des Diebes der Giocanda, Perugia, betraut.

Paris, 16. März. Auf dem Flugfeld von Juvisy sollte gestern ein Handicap mit mehreren Fliegern ausgetragen werden. Es hatten sich etwa 33 000 Zuschauer eingefunden.

London, 16. März. Der Prinz von Wales ist heute vormittag zum Besuche in Kopenhagen und Christiania abgereist.

New York, 16. März. Nach einer Depesche aus Juarz ist dort eine strenge Zensur eingeführt worden. Laut einer Depesche aus Panama hat das britische Konsulatsamt...

Rosario, 16. März. Konteradmiral v. Rebeur-Paschwitz, dessen Befinden wieder gut ist, ist hier aus Buenos Aires eingetroffen und an Bord des Linien-schiffes „Kaiser“ gegangen.

Gebr. Arnhold Bankhaus. Dresden-A. Dresden-N. Dresden-Plauen. Waisenhausstr. 20. Hauptstr. 38. Chemnitzstr. 96.

Börsennachrichten.

Table with multiple columns listing stock prices and market news. Includes sections for Berlin, 16. März, and various market indicators.



Dresdner Börse, 16. März.

Zentrale Staatspapiere.

Table listing various central state securities with columns for title, quantity, and price.

Verbriefene Anleihen.

Stadt-Anleihen.

Table listing municipal bonds (Stadt-Anleihen) with columns for title, quantity, and price.

Kursbuch Staatspapiere.

Table listing the exchange rates for various state securities.

Zische Pfand u. Hypothek-Pf.

Table listing mortgage and pledge securities with columns for title, quantity, and price.

Papier u. Post. Kr.-Ktt.

Table listing paper and postal securities with columns for title, quantity, and price.

410 Reichsbank-Pfandbriefe

Table listing Reichsbank mortgage securities with columns for title, quantity, and price.

410 Reichsbank-Pfandbriefe

Table listing Reichsbank mortgage securities with columns for title, quantity, and price.

410 Reichsbank-Pfandbriefe

Table listing Reichsbank mortgage securities with columns for title, quantity, and price.

410 Reichsbank-Pfandbriefe

Table listing Reichsbank mortgage securities with columns for title, quantity, and price.

410 Reichsbank-Pfandbriefe

Table listing Reichsbank mortgage securities with columns for title, quantity, and price.

410 Reichsbank-Pfandbriefe

Table listing Reichsbank mortgage securities with columns for title, quantity, and price.

410 Reichsbank-Pfandbriefe

Table listing Reichsbank mortgage securities with columns for title, quantity, and price.

410 Reichsbank-Pfandbriefe

Table listing Reichsbank mortgage securities with columns for title, quantity, and price.

10 Reichsbank-Pfandbriefe

Table listing Reichsbank mortgage securities with columns for title, quantity, and price.

10 Reichsbank-Pfandbriefe

Table listing Reichsbank mortgage securities with columns for title, quantity, and price.

10 Reichsbank-Pfandbriefe

Table listing Reichsbank mortgage securities with columns for title, quantity, and price.

10 Reichsbank-Pfandbriefe

Table listing Reichsbank mortgage securities with columns for title, quantity, and price.

10 Reichsbank-Pfandbriefe

Table listing Reichsbank mortgage securities with columns for title, quantity, and price.

10 Reichsbank-Pfandbriefe

Table listing Reichsbank mortgage securities with columns for title, quantity, and price.

10 Reichsbank-Pfandbriefe

Table listing Reichsbank mortgage securities with columns for title, quantity, and price.

10 Reichsbank-Pfandbriefe

Table listing Reichsbank mortgage securities with columns for title, quantity, and price.

10 Reichsbank-Pfandbriefe

Table listing Reichsbank mortgage securities with columns for title, quantity, and price.

10 Reichsbank-Pfandbriefe

Table listing Reichsbank mortgage securities with columns for title, quantity, and price.

10 Reichsbank-Pfandbriefe

Table listing Reichsbank mortgage securities with columns for title, quantity, and price.

10 Reichsbank-Pfandbriefe

Table listing Reichsbank mortgage securities with columns for title, quantity, and price.

10 Reichsbank-Pfandbriefe

Table listing Reichsbank mortgage securities with columns for title, quantity, and price.

10 Reichsbank-Pfandbriefe

Table listing Reichsbank mortgage securities with columns for title, quantity, and price.

10 Reichsbank-Pfandbriefe

Table listing Reichsbank mortgage securities with columns for title, quantity, and price.

10 Reichsbank-Pfandbriefe

Table listing Reichsbank mortgage securities with columns for title, quantity, and price.

10 Reichsbank-Pfandbriefe

Table listing Reichsbank mortgage securities with columns for title, quantity, and price.

10 Reichsbank-Pfandbriefe

Table listing Reichsbank mortgage securities with columns for title, quantity, and price.

10 Reichsbank-Pfandbriefe

Table listing Reichsbank mortgage securities with columns for title, quantity, and price.

10 Reichsbank-Pfandbriefe

Table listing Reichsbank mortgage securities with columns for title, quantity, and price.

10 Reichsbank-Pfandbriefe

Table listing Reichsbank mortgage securities with columns for title, quantity, and price.

10 Reichsbank-Pfandbriefe

Table listing Reichsbank mortgage securities with columns for title, quantity, and price.

10 Reichsbank-Pfandbriefe

Table listing Reichsbank mortgage securities with columns for title, quantity, and price.

10 Reichsbank-Pfandbriefe

Table listing Reichsbank mortgage securities with columns for title, quantity, and price.

1. Die kaiserlichen Böden betragen die Gesamtsumme 1. 1/2 Millionen Mark, wovon die nachfolgenden die Prozentanteile oder je nach gesetzlicher Bestimmung ...

Berliner Börse, 16. März.

Wochentag.

Table listing various securities and their prices on the Berlin stock exchange.

4% Ungar. Kronenrente 80.30

Table listing various securities and their prices, including the 4% Hungarian crown bond.

4% Ungar. Kronenrente 80.30

Table listing various securities and their prices, including the 4% Hungarian crown bond.

4% Ungar. Kronenrente 80.30

Table listing various securities and their prices, including the 4% Hungarian crown bond.



### Wissenschaft und Kunst.

Dresden, 16. März.

Morgen feiert Geh. Hofrat Professor der Literatur- und Kunstgeschichte Otto Band seinen 90. Geburtstag. Neben ein halbes Jahrhundert war er an unserem Blatt, zuerst als Mitarbeiter, dann als Feuilletonredakteur und bis zum Jahre 1894 als Oberleiter und während dieses langen Zeitraums bis zu seinem Übertritt in den Ruhestand zugleich als Kunstkritiker tätig. Er hat als solcher mit den Interessen eines feingebildeten Lesers und mit tiefem Verständnis für die Kunst der langen Zeit die Schöpfungen und Leistungen in der Literatur, der dramatischen Kunst und den bildenden Künsten beobachtet und sein auf ein reiches universelles Wissen gestütztes ästhetisches Urteil jederzeit mit all der freimütigen Offenheit ausgesprochen, die einen Wesenszug seiner eigenartigen Persönlichkeit bildete. Zu einer kleinen Bibliothek würden die Tausende von Theaterbesprechungen, die er im Dresdner Journal veröffentlicht hat, anschwellen, wollte man sie zu Bänden vereinigen, die ungezählten ästhetischen Betrachtungen und Aufsätze über bildende Kunst, Literatur und Kultur nicht geredet, die zum Teil auch in anderen Zeitschriften, vor allem in der von ihm mitbegründeten Wissenschaftlichen Beilage der Leipziger Zeitung, erschienen sind. Auch schöpferisch ist Otto Band mehrfach hervorgetreten und zwar mit einer Sammlung gemästelter und gedankenreicher „Gedichte“, deren poetischen Gehalt schon Deböbel rühmte, und weiter mit einer Sammlung von geistvollen „Worten für Welt und Haus“. Zu seinen ebendam viel gelehrten Schriften gehören die „Kritischen Wanderungen auf drei Kunstgebieten“, das dreibändige „Literarische Wörterbuch“ und die wunderbaren zwei Bände umfassenden „Alpenbilder“. Mit dem Namen Otto Band ist ein Stück Dresdner Literatur- und Kunstgeschichte des vorigen Jahrhunderts auf engste verknüpft. Möge dem greisen Gelehrten, der in der Zurückgezogenheit die Erscheinungen des Tages auf allen Gebieten geistigen Lebens noch immer mit großer Frische beobachtet, noch ein langer Lebensabend beschieden sein.

#### Königl. Akademie der bildenden Künste in Dresden.

Nach einer an den Akademischen Rat gelangten Verordnung des Königl. Ministeriums des Innern soll die im vorigen Jahre im Luthaus zu Bad Eger stattgefundene Ausstellung von Gemälden, Radierungen und kleinen plastischen Kunstwerken sächsischer Künstler auch in diesem Jahre wieder veranstaltet werden. Da die Räume mit allen Wanderrichtungen zum Aufhängen von Gemälden und auch mit Möbeln und Teppichen gut ausgestattet sind, so ist hier für Künstler — namentlich für jüngere — eine Gelegenheit geboten, sich durch Ausstellen ihrer Arbeiten bekanntzumachen.

Zur Beachsichtigung der Ausstellungsgesellschaften und Räume wird von der Königl. Akademie eine zuverlässige Person gestellt werden. Als Beitrag zu den hierdurch entstehenden Kosten würden 10 Proz. des Verkaufspreises eines jeden verkauften Kunstgegenstandes an die Kasse der Königl. Akademie abzuführen sein.

Die Kunstgegenstände sind feinerzeit unter der Adresse der Königl. Akademie zu Bad Eger fracht- oder portofrei einzuliefern. Die Kosten des Rücktransports und des Kollgeldes werden später durch Rücknahme erhoben werden. Schriftliche Anmeldungen mit Angabe des Künstlers, des Darstellungsgegenstandes, der Größe und des Verkaufspreises eines jeden Kunstgegenstandes nimmt der Akademische Rat zu Dresden entgegen. Sie sind spätestens bis

Sonnabend, den 4. April d. J. bei dem Hausinspektor der Königl. Akademie der bildenden Künste hier, Brühlischer Garten 2b, einzureichen.

Nach dieser Frist eingehende Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden.

Wegen des Zeitpunktes der Ablieferung der Kunstgegenstände an die Königl. Akademie bleibt weitere Mitteilung an die anmeldeenden Künstler vorbehalten. Der Königl. Ministerium des Innern behält sich ausdrücklich vor, Kunstgegenstände, die in sittlichen oder sonstigen Beziehungen Anstoß erregen können, zurückzuweisen und dem Einsender auf seine Kosten zurückzusenden.

Sämtliche Kunstgegenstände werden auf so lange, als sie sich in den Ausstellungsräumen befinden, auf Staatskosten gegen Feuergefahr versichert.

Das Aus- und Einpacken geschieht unter sachmännlicher Aufsicht.

Die Ausstellung soll am 1. Mai d. J. eröffnet werden und dauert bis Ende September d. J. Sie steht unter ständiger Überwachung des Königl. Akademieinspektors. Jeder Kunstgegenstand ist mit Preisangabe zu versehen. Dresden, am 7. März 1914.

Der Akademische Rat.

#### Königliche öffentliche Bibliothek.

Verzeichnis der vom 16. bis 26. März im Lesesaal ausgestellten Neuwerbungen.  
(W. — Geschenk.)

##### I.

##### Geschichte und Geographie:

Barth, G.: Bibliographie der Schweizer Geschichte. I. — Quellen zur Schweizer Geschichte. N. F. Bd. IV. Bd. 1. 1. Basel, G. Z. Orell Gess. 2. Aufl. II. 1. Beschreibung der preuss. autonomen Provinzen im Besitz der Königl. Akademie der Wissenschaften zu Amsterdam 1912 (W.). Black, G. F.: A Gypsy bibliography. Bolton, H. E.: Guide to materials for the history of the U. S. in the principal archives of Mexico. Prosch Brandt u. Genossen,

der sog. Krupp-Prozess, hrsg. von H. Zimmermann. Buchner, G.: Das Venetianer von gestern IV. V. 1788—1799. Erzherzog Franz Ferdinand. Freitag-Dorringhoben, Frh. v.: Betrachtungen über den russisch-japanischen Krieg 1904. Deutscher Geschichtskalender begründet von R. Wippermann 1913 II. Heilmann, G.: Märchen- und Heldentendenz aus der Zeit des 30jährigen Krieges. Jänecke, W.: Das Nass. Osnabrück. Lucanus, A. G.: Preussens uralter und heutiger Zustand 1748 II. Hrsg. von G. Dollak und O. Sommerfeldt. Meister, A.: Deutsche Verfassungsgeschichte von den Anfängen bis ins 14. Jhd. 2. Aufl. (= Grundriß der Geschichtswissenschaft Reihe II Bd. 3.) Mitteilungen des Deutsch-Schweizerischen Instituts 1913 (W.). Parker, D. W.: Guide to the materials for U. S. history in Canadian archives. Rogge, W.: Kaiser Wilhelm II. Schlegel, D.: Altbayernd Umrisse und Preussensfahrten. Schmidt, W.: Frankfurter Zunftverfassungen bis zum Jahre 1612 (= Veröffentlichungen der Histor. Kommission der Stadt Frankfurt a. M. G. Steinhilber, K.: Aus dem unbekanntem Italien. N. F. 2. Aufl. Studien und Quellen zur Gesch. von Feld 1—4 (1908—13). Vogt, G.: Die heilige Politik in der Zeit der Reichsgründung 1863—1871 (= Histor. Bibliothek 34). Waip, G.: Georg Waip. Beyliche, D.: An der Indianergrenze.

##### II.

##### Theologie, Philosophie und Unterrichtsweisen:

Vergentlicher, J.: Handbuch der allgemeinen Kirchengeschichte neu bearb. von J. P. Risch. 5. Aufl. II. Lundgren, H.: Studier öfver Theophiluslegendens romanska varianter.

##### III.

##### Rechts- und Staatswissenschaft:

Beiträge zur Geschichte der Nationalökonomie hrsg. von R. Tischl 1—2 (1913—14). Marbe, R.: Grundzüge der forensischen Psychologie.

##### IV.

##### Mathematik, Medizin, Naturwissenschaft und Technik:

Engler, A.: Das Pflanzenreich IV 228: Umbelliferen-Saniculoidaceae von G. Wolff. Zeitschrift zum 12. Wg. deutschen Bergmannstages in Dresden 1913. Handbuch der Jugendwissenschaftlichen V. G. Handbuch der Biologie hrsg. von G. Marx II. Die Naturwissenschaften hrsg. von Berliner und Tschingl. Zimmermann, G.: Chinesische Porzellan (W.).

##### V.

##### Sprache und Literatur:

Romanische Arbeiten hrsg. von G. Borejsch 1. 2. Bdsch. G.: Verzeichnis der tibetischen Handschriften der Königl. Bibliothek zu Berlin. Bd. 1: Kanjur. (= Die Handschriften-Verzeichnisse der Königl. Bibliothek zu Berlin 21). Berger, A. Frh. v.: Gesammelte Schriften 2. 3. Die erste deutsche Bibel hrsg. von R. Kautzsch 9 (= Bibliothek des Lit. Vereins in Stuttgart 259). Bibliographie der fremdsprachigen Zeitschriftenliteratur VII: 1912 IV. Victor Blätting. Ein Vedenbuch zu seinem 70. Geburtstag, Brentano, G.: Sämtliche Werke hrsg. von Schüldkopf XI. XII 1: Märchen 1. 2, hrsg. von Benz. Brunot, F.: Histoire de la langue française des origines à 1900 IV. Chateaubriand. Correspondance générale publ. par L. Thomas IV. Christ, B. v.: Geschichte der griechischen Literatur, 5. Aufl., bearb. von R. Schmid II, 2 (= Handbuch der Klass. Altertumswissenschaft VII 2, 2). Zeitschrift über den Teosaurus linguae Latinae. Verdt, A.: Die Entstehung der Aeneis. Sandt, W.: Germania Vahr. Jespersen, O.: A modern English grammar II (= Germanische Bibliothek, Sammlung I, Reihe I: IX). Kühne, W.: Tolstoj's Entwicklung, Wandlung und Technik. Matzbliss, B.: Gedichte, hrsg. von Böhm II (= Bibliothek des Lit. Vereins in Stuttgart 261). Montaigne, Lettres persanes. Ed. revue et annotée par Barchhausen (= Société des textes franc. modernes Exere. 9). Norman, B.: Studien über Svarg's hedna litteratur. Semi-Kürschner, hrsg. von Th. Slaw 1913. Sommer, H. O.: The vulgate version of the Arthurian romances VII. Sperlings Zeitschriften-Verzeichnis, 48. Ausgabe. Woordenboek der Nederlandsche taal IX.

##### VI.

##### Kunst:

Katalog der Anton-Kunstausstellung Dresden 1913 (W.). Allg. Lexikon der bildenden Künste hrsg. von H. Thieme 9: Delaune-Tabois. Michel, A.: Histoire de l'art V 2. Papat, B.: Palazzo u. Villa in Toscana (= Die Renaissance- und Barockvilla in Italien 2). Thode, G.: Michelangelo.

##### VII.

##### Musik:

Procházka, W. Frh.: Das romantische Musik-Frag.

**Wissenschaft.** Aus Frankfurt a. M. wird gemeldet: Aus Anlaß seines sechzigsten Geburtstages sind bei dem Wirkl. Geh. Hofrat Prof. Dr. Eberhard Hunderter von Glückwunschkarten eingelaufen. Seine ehemaligen und jetzigen Mitarbeiter überreichen dem Gelehrten eine Gedächtnisschrift, die bei Fischer in Jena erschienen ist. Die Deutsche dermatologische Gesellschaft ließ durch eine Abordnung eine feierliche Teube überbringen.

Der Historiker Prof. Albert Dufhnell hat von der Harvard-Universität in Cambridge an Stelle von Prof. Wendell, der aus Gesundheitsrücksichten abgetreten hat, zum Austauschprofessor für Berlin ernannt worden. Dufhnell, der im 60. Lebensjahre steht, hatte an der Harvard-Universität zuletzt den Lehrstuhl für Verwaltungswissenschaft inne. Im Jahre 1887 studierte er an der Universität Freiburg i. B. Der Gelehrte entsetzte eine sehr erfolgreiche literarische Tätigkeit zumeist über amerikanische Probleme.

Die dritte Generalversammlung der Schopenhauer-Gesellschaft wird am 4. und 5. Juni, also in der Pfingstwoche, in München abgehalten werden. Es werden u. a. Vorträge von Prof. Paul Deussen, dem ersten Vorsitzenden der Gesellschaft, von Kapellmeister Adolf Bogl, Dr. Rudolf Louis und Dr. Hans Taus gehalten werden. Ferner wird ein Kongress stattfinden, dessen Programm die Schopenhauerischen Ideen über Musik, die bekanntlich Richard Wagner gewaltig beeinflusst haben, zugrunde gelegt werden.

**Literatur.** Aus Leipzig wird uns geschrieben: Ein schon zu Zeiten, da der Großvater die Großmutter nahm, als altmodisch geltender Romanoff ist es, den der neuerdings von Theaterleitern jenseits und diesseits des Kanals mit sehr respektvollen Augen angesehenen Engländer John Galsworthy in seinem dreitägigen Schauspiel „Der Erbe“ (dessen deutsche Buchausgabe in dem Berliner Verlag von Oesterbech u. Co. erschien) mit nicht ungehinderter Hand, aber etwas naiver Ausdrucksweise bearbeitet hat, ohne dabei den Charakteren und Konflikten so viel neuen Reiz abzugewinnen, daß eine tiefer gehende Anteilnahme sich einzustellen vermag. Bill, der älteste Sproß des ohnehin schon im Ehestande, hat sich in ein Verhältnis mit der Kammerjungfer seiner Mutter eingelassen und sieht Vaterfreunden entgegen. Trotz seines Leichtsinns und obwohl seine

Passion schon wieder abgeklaut ist, hat er sich entschlossen, die gläubig zu ihm aufschauende Freda zu heiraten, ein Schritt, der ihm nicht nur den väterlichen Weisheit, sondern sein Erbteil überhaupt kosten soll. Aber sei's drum; er will lieber als unhändiger armer Teufel andwandern, als das Mädel sitzen lassen. Seine Familie, obenan der jährliche Sir, legt Himmel und Hölle in Bewegung, um ihn umzustimmen und ihn einer standesgemäßen Braut in die Arme zu fähren. Der Erbe verharret bei seinem Entschluß. Unerwarteterweise kommt jedoch von der andern Seite die Lösung! Freda erkennt, daß sie nur aus Rechtsgefühl, nicht aber aus Liebe geheiratet werden soll. Dafür dankt sie; ihr armer, doch sehr selbstbewußter Erzeuger desgleichen. Vater und Tochter verlassen Arm in Arm das Schlachtfeld. Der Erbe und das Erbe ist gerettet. Ein anderer Don Juan auf demselben Landgut kommt nicht so leichtem Kaufs davon; der Forstgehilfe des Barons befindet sich in derselben Lage wie Bill. Hier aber heißt es: heiraten oder die Stelle verlieren! Dafür ist er auch nur ein armer Teufel, für den sein Erbe auf dem Spiele steht. Die Moral aus dieser Auktagegeschichte sich zu suchen, überläßt Galsworthy seinen Gästen. Für die englische Gesellschaft ist sie nicht sonderlich günstig. — Die knappe Szenenfolge plätschert, nur durch nebenfällige humoristische Episoden etwas veredelt, rasch vorüber, sodas die sonst naheliegende Gefahr der Langweiligkeit vermieden wird, zumal wenn ein so elastisches Tempo, wie bei der am Sonnabend im „Alten Theater“ erlebten Uraufführung innegehalten wird. An dem freundlichen äußeren Erfolge hatte die temperamentvolle Verankerung von Cheyde Vater und Sohn durch die Herren Heise und Kamelot, der fernige alte Förder des Dn. Guth und von den Damen namentlich Fr. Peilo als blonde Opferlamme erheblichen Anteil. —

Aus Chemnitz wird uns geschrieben: Die Wilhelm Vorgräber'sche Tragödie der Reinheit „Althäa und ihr Kind“ erlebte am gestrigen Sonntag im neuen Stadttheater ihre Uraufführung vor einem ausverkauften Hause. In „Althäa und ihr Kind“ soll nach des Dichters eigenen Worten eine Synthese der antiken und modernen Tragödie gegeben werden, in der sich Idee und Erscheinung zu unübler Einheit durchdringen und der Weg vom Leben zur Idee durch Gestaltung gewonnen werden soll. Das Ziel, das Vorgräber vor sich setzte, ein tragisches Geschick lebendig aus der Psyche des Helden hervorgehen zu lassen und so einen Weg über die Antike hinaus zu finden, der aber trotzdem alle Errungenschaften der antiken Kunstform in sich schließt, ist nicht erreicht worden, da sich der Dichter nicht völlig von der antiken Schicksalstragödie loszureißen vermochte. Die drei aristotelischen Einheiten sind streng gewahrt worden, dagegen läßt Vorgräber abweichend von der bekannten antiken Sage Althäa ihren Sohn erlösen. Die Sprache erhebt sich stellenweise zu einer beachtlichen Höhe, doch fehlt es ihr an Bühnenwirksamkeit. Nur Myrtilla und Althäa vermögen einen Eindruck hervorzurufen, während die übrigen Figuren fast losse sind. Dank der prächtigen Darstellung erzielte die Dichtung, die wohl zu seifen vermag, aber zu hohe Anforderungen an die Aufmerksamkeit des Zuschauers stellt, einen starken Achtungserfolg. Der aufwendige Dichter, der wiederholt gerufen wurde, konnte sich im Verein mit Herrn Direktor Tauber dankend auf der Bühne zeigen.

Aus Gera wird gemeldet: Im Hoftheater fand das satirische Lustspiel „Reformlied“ von Josef Schumacher lebhaften Beifall. Der Dichter und die Hauptdarsteller wurden oftmals lärmlich gerufen.

„Bausare“, Lustspiel in drei Akten von Ludwig Keller, wurde bei seiner Uraufführung im Münchener Schauspielhaus unter des Verfassers Leitung sehr freundlich aufgenommen. Das schwankartige Stück mit seiner sehr unwahrscheinlichen Handlung verdankt den Erfolg witzigen Einfällen, die allerdings häufig genug politische Anspielungen sind, aber in ihrer harmlosen Art und Wiedergabe doch nicht verletzen.

Im Wiener Burgtheater gab es Sonnabend zwei Uraufführungen. Felix Salten's einaktige Komödie „Auserkennung“ fand eine recht warme Aufnahme, und das sichtlich überarbeitete Puppilium spendete vielen Beifall. Dagegen wurde das dreitägige dänische Lustspiel „Bagabunden“ von Bergström und Larssen giatt abgelehnt.

Ferner berichtet man aus Wien: Im Deutschen Volkstheater fanden zwei einaktige Scherzkomödien „Die helle Nacht“ von Paul Zifferer und „Der verwandelte Komödiant“ von Stefan Zweig bei ihren Uraufführungen eine sehr freundliche Aufnahme.

Das Dagmar-Theater in Kopenhagen hat mit starkem Beifall ein neues vieraktiges Schauspiel von P. C. R. Hansen, dem Verfasser des Lustspiels „Wie Minister fallen“ herausgebracht. Das neue Stück heißt „Hydrafadet“ (Der Fischkasten); es behandelt die Laufbahn eines Maschinenarbeiters, der mit Hilfe seiner Parteifreunde zum Finanzbürgermeister gewählt wird, damit in die bürgerliche Gesellschaft hineinkommt, hier seine Vergangenheit und die früheren Mittelreiter für die Sache des Proletariats vergißt und zu latter Ruhe gelangt.

Die Deutsche Eichendorff-Gesellschaft hielt am vergangenen Sonnabend, am Geburtstage des großen Romantikers, in Weimig ihre erste Hauptversammlung ab. Geheimrat Schäfer-Weimig, der Leiter der Eichendorff-Sammlung, konnte mitteilen, daß der Fürst zu Liechtenstein, ein begeisterter Verehrer Eichendorffs, einen namhaften Betrag für die Sammlung gestiftet habe, der zum Ankauf einer vollständigen Sammlung romantischer Literatur gedient habe. Das Hauptstück dieser Sammlung ist der literarische Nachlaß des Grafen Voeben, eines Jugendfreundes Eichendorffs aus der Heidelberger Studienzeit. Auch der Enkel Eichendorffs, Baron Karl Eichendorff-Biesbaden hat der Sammlung Zuwendungen gemacht.

**Bildende Kunst.** Aus Baden-Baden wird gemeldet: Gestern, Sonntag, nachmittag wurde die diesjährige Deutsche Kunstausstellung im Beisein des bairischen Kultusministers Dr. Böhm, des Oberregierungsrates Frh. v. Redl, des Oberbürgermeisters Fischer und einer Anzahl hiesiger und auswärtiger Künstler und vieler geladener Gäste eröffnet.



— Vor einigen Tagen hat sich die „Neue Münchener Sezession“ gebildet. Zu den Gründern gehören ehemalige Mitglieder der „Münchener Sezession“, der „Scholle“, der „Neuen Künstlervereinigung München“, der „Sema“ und des „Internationalen Künstlerbundes“. Die „Neue Münchener Sezession“ setzt sich zur Aufgabe, die fortschrittlichen Kräfte aller Richtungen zu sammeln. Die erste Ausstellung wird von Juni bis Oktober in den Räumen der Künstlerischen Eisbahn (Galeriestraße 21) stattfinden.

**Musik.** Aus Cottbus meldet man: Alfred Ernst Oper „Das Fest auf Solvang“ hatte bei ihrer Uraufführung im hiesigen Stadttheater einen starken äußeren Erfolg. Der Komponist wurde nach jedem Akte gerufen. Der libretto ist fast ohne Abänderung verwendet worden. Die Instrumentation ist recht geschickt, aber die musikalische Erfindung und Gestaltung schwach.

— Aus Wien berichtet man: Die Volksoper hatte am vergangenen Freitag einen ihrer gewohnten bühnenmäßigen Erfolge mit der deutschen Uraufführung der Oper des tschechischen Komponisten Karel Weitz: „Der Sturm auf die Mühle“. Das Stück behandelt nach der Erzählung von Emile Zola eine Episode aus dem deutsch-französischen Kriege und gibt namentlich im ersten Akte recht stimmungsvolle Bilder aus dem lothringischen Volksleben. In der Musik sind die Einwirkungen von Smetana's „Die verkaufte Braut“ in der Verwendung populärer Melodien, auch von Kienzl's „Ruhreigen“ zu verspüren. So ist eine der Wirkungen daraus gehört, daß die deutschen Soldaten merkwürdigerweise abends in der Kneipe Theodor Körners Gebet vor der Schlacht im Chöre singen. Das ganze Werk ist auf populäre Wirkungen gestellt, die auch dank der dankbaren volkstümlichen Musik nicht ausblieben. Die Aufführung war sehr gut.

— Aus Leipzig wird berichtet: Die Uraufführung der neuen Militäroperette „Schärzenmander“, Musik von Walter R. Gothe, deren Einspielung gegenwärtig stattfindet, ist auf Mittwoch, den 25. d. M., im Operettentheater festgesetzt worden.

**Theater.** Aus Jena wird gemeldet: Unter dem Vorsitz des Universitätsprofessors Geheimrat Lind wurde in einer Versammlung im Volkshaus in Theaterverein gegründet, der sich besonders zur Aufgabe setzt, der Stadtgemeinde Jena bei der Erziehung und Erhaltung eines neuen Theaters durch Rat und Tat behilflich zu sein. In den Vorstand wurde auch Stadtrat Schiettrumpf gewählt. Die bisherigen Sammlungen haben 16663 M. ergeben, die vorzüglich angelegt sind. Der Vorstand erhielt die Ermächtigung, die Sammeltätigkeit mit Nachdruck fortzusetzen.

**Tanzabend.** Sent M'Ahese, deren exotische Tänze bei ihrem ersten hiesigen Auftreten so reichen Beifall gefunden hatten, zeigte gestern nochmals ihre Kunst, die im wesentlichen die gleichen Eindrücke hinterließ. Ihre Tänze sind religiöse Zeremonien und an den Kultus gebunden. Die demütige Unterwerfung des Menschen unter das Wort höherer und gewaltigerer Mächte zwingt ihn, die Götter zu gewinnen, sich in ihr Vertrauen einzuschmeißen. Er beobachtet ständig die gleichen Gebärden und die gleichen feierlichen Bewegungen. Weiblich und umschmeichelt die Sinne, und der mystische Zauber des sinnlichen Verhebens der Gottheit treibt den Körper bis zur Ekstase. Sent M'Ahese bildete in ihren Tänzen diese religiöse Kultur der Orientalen nach; um dem Vergangenen zu dienen, und darin einen Einblick zu schaffen, verzichtete sie restlos auf den Ausdruck der eigenen Persönlichkeit und erreichte damit jenen tiefen Eindruck, als seien die ägyptischen Wandmalereien lebendig geworden. Eine Kunst somit, die nicht unmittelbar zum Herzen spricht, sondern nur historisch genossen werden kann. Mag man sich nun an die Eigenart der Künstlerin gewöhnen haben oder mag tatsächlich eine gewisse Änderung vor sich gegangen sein, ihre Bewegungen erschienen geschmeidiger und entbehrten der Herbheit, die sie früher besaßen. Nicht zuletzt ist das wohl auf die größere Anschmiegsamkeit des begleitenden Orchesters zurückzuführen. Auch gestern war die Aufnahme recht beifällig. **Wrt.**

• Neue Bildnisse Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Johann Georg, v. d. S., sind in den Kunsthandlungen ausgestellt. Sie stammen aus dem Atelier der Firma Hahn Nachf. Vorphotograf.

• Unter dem Titel Große Französische Ausstellung 1914 wird in den Monaten April und Mai in der Galerie Ernst Arnold eine Ausstellung veranstaltet, die einen historischen Überblick über die großen Meister des 19. Jahrhunderts in Frankreich gewährt und zwar in einer Vollständigkeit, wie Gleiches in Deutschland bisher nicht zu sehen war und wohl auch nicht wieder gesehen werden dürfte. Die Vorarbeiten sind so weit vorgeschritten, daß man schon jetzt von dem Zustandekommen eines Ereignisses von außerordentlicher Bedeutung sprechen kann. Die Ausstellung wird die Epoche von Delacroix bis Gauguin umfassen, und zwar in hervorragenden Werken erster Meister. Die Sammler französischer Kunst von Dresden, Berlin und Bremen werden ausnahmsweise Stücke ihrer Sammlungen zur Veranschaulichung der Ausstellung der Galerie Arnold überlassen.

• Kunstausstellung Emil Richter, Prager Straße. Morgen, Dienstag, sowie am Mittwoch und Donnerstag ist im graphischen Kabinett eine interessante Sammlung schöner und seltener Blätter von Künstlern unserer Zeit ausgestellt, die aus dem Besitze des verstorbenen Direktors Hugo Poeme stammt und in nächster Zeit in Berlin zur Versteigerung kommen wird. Die Kollektion enthält erste Arbeiten von Corinth, Corot, Forain, Gavarni, Goya, Grainer, Klingner, Peißl, Liebermann, Manet, Rodin, Stauffer, Whistler, Born 10, außerdem reichhaltige Werke von Daumier und Gaben. Diese Ausstellung ist nur an den drei Tagen zu sehen. Die Firma Emil Richter nimmt gern Aufträge entgegen.

• Hoftheaterplatz Wanz wurde noch nachträglich aus Anlaß seines Jubiläums am hiesigen Hoftheater und als früheres Mitglied der „Meininger“, denen er als erster jugendlicher Held und Liebhaber angehörte, von Er.

Hoheit dem Herzog Georg durch Verleihung des Ritterkreuzes 1. Klasse des Sächsisch-Erbsächsischen Hausordens ausgezeichnet.

• Dr. Robert Haas, der junge, hier durch Aufführungen bekannte deutschböhmische Komponist, brachte unlängst in Prag bei einem Musikabend des „Dürrerbundes“ eine Reihe neuer Eigenwerke für Klavier, Cello, Geige, sowie ein Melodram — mit größtem Erfolge zur Aufführung. An dem hübschen Beifall nahmen neben dem Komponisten und den Prager mitwirkenden Künstlern vor allem die Dresdner Herren Königl. sächsischer Kammermusiker Artur Zenker und Pianist Franz Wagner für die vortreffliche musikalische Durchführung reichlichen und berechtigten Anteil.

**Theater, Konzerte, Vorträge.**

• Mitteilung aus der Kasse des Residenztheaters. Die jüngste Neuhelb „Der Nachtschneidung“ wird morgen, Dienstag, und am Mittwoch wiederholt. Die erste Nachmittagsaufführung der Pöste „Wie einst im Mai“ fand seitens des auswärts wohnenden Publikums ungeteilten Beifall und war vollständig ausverkauft. Da nun wieder zahlreiche Zuschriften und Anfragen nach einer derartigen Aufführung eingegangen sind, veranstaltet die Direktion am kommenden Sonntag eine zweite Nachmittagsvorstellung dieses Werkes zu gewöhnlichen Preisen. „Wie einst im Mai“ geht also am Sonntag, den 22. d. M., nachmittags 1/4 Uhr und abends 8 Uhr in Szene. Der Vorverkauf zu beiden Vorstellungen hat bereits begonnen.

• Morgen, Dienstag, 8 Uhr im Vereinshaus (kleiner Saal) Dresdener Dichtabend der Vortragstätigen in Mariane Goerlich-Rede (Regitation). Karten bei H. Kies und an der Abendkasse.

• Der Parsifal-Vortrag am Sonnabend war überfüllt, jedoch sich Prof. Dr. Henning entschlossen hat, einen letzten Parsifal-Vortrag mit Erläuterungen am Flügel, Montag, den 23. März abends 8 Uhr im Palmengarten zu halten. Karten bei H. Kies und an der Abendkasse.

• Morgen, Dienstag, 1/2 in Künstlerhaus viertes Kammerkonzert von Emil Krone mit dem Leipziger Gewandhaus-Quartett.

• 1/4 Uhr im Volkshausaal vierter Kammermusik-Abend der Herren Ertler, Keiner, Kofehl, Schilling. (Karten zu beiden Veranstaltungen bei H. Koch, Prager Straße 9, und an der Abendkasse.)

• Im Verein für Geschichte Dresdens hält nächsten Mittwoch im Vortragssaal der Stadtbibliothek (Neues Rathaus) Dr. Farrer Dr. Blaudmeister einen Vortrag über „Der Pädagog Gustav Dinter und seine Dresdner Wirksamkeit“. Beginn 8 Uhr abends.

• Drei bunte Abende der 35. veranstaltet Direktor Maxime René mit den entlassenen Mitgliedern des Albert-Theaters am 21., 26. und 30. März abends 8 Uhr im Künstlerhaus. Hauptmitwirkende: die Damen Ida Bergen, Stella David, Eise Jansen, Leontine Engau, Elisabeth Scholz und Paula Wirth; die Herren Julius Donat, Dr. Otto Wroch, Willy Kleinowitsch, Anton Reizinger, Dr. Emil Post und Heinrich Spennath.

**Bunte Chronik.**

• Ein Gedenktag des Autos. (Zum 80. Geburtstag Daimlers, 17. März.) In den 70er Jahren des 19. Jahrhunderts arbeitete in der Deutzer Gasmotorenfabrik ein Techniker, der sich mit der Konstruktion eines Kraftwagens trug. Es war Gottlieb Daimler, dem es dann gelangen sollte, das seit Jahrhunderten von zahllosen Erfindern in Angriff genommene Problem des „pferdelosen Wagens“ erdächtig zu lösen und so der Erfinder des Automobils zu werden. Das Automobil hat sich in zwei Jahrzehnten die Welt erobert; sein Schöpfer wäre jetzt ein Ahtzigjähriger, läge er nicht bereits seit 14 Jahren im Grabe. 200 Jahre lang hat man Dampfmaschinen der verschiedensten Arten und Formen erdacht, ohne daß sie von wirklichem praktischen Wert gewesen wären. Erst dem Benzinwagen, in dem der Dampf durch die Explosion eines Gemisches von Benzindämpfen und Luft erzeugt ist, war der Weltserfolg beschieden. Auch hier war Daimler nicht der erste. Andere waren ihm vorausgegangen, Stiefelinder des Gläds, die mit ihrer Erfindung keinen Anklang fanden oder ihre Bedeutung selbst nicht erkannten; so der Franzose Pierre Kavel, der sich bereits 1868 einen Petroleummotor patentieren ließ, dann der aus Medlenburg stammende Mechaniker Siegfried Marcus, der in Wien 1875 eine brauchbare Benzindampfmaschine herstellte, jedoch man ihn mit Recht als den ersten Konstrukteur eines Autos gefeiert hat. Doch die Arbeiten dieser Vorläufer blieben unbeachtet und wurden bald vergessen. Daimler war der, dem die Kunst des Schiffbaus den Ruhm dieser Erfindung aufgespart hatte. Auch von einem gleichzeitigen Mitstreiter ist sein hohes Verdienst angesprochen worden. Mit ihm zusammen arbeitete Karl Benz in der Gasmotorenfabrik, die der Erfinder der Gasmaschine Otto begründet hatte. Und als Daimler sich in Cannstatt selbständig machte, schuf sich auch Benz in Mannheim eine eigene Fabrik. So hat denn Benz Daimler den Ruhm der Erfindung freitig gemacht, aber auf Grund umfangreicher neuerer Forschungen und nach den Angaben der Patentschriften steht es nunmehr außer Zweifel, daß Daimler in zeitlicher wie in sachlicher Hinsicht vor Benz genannt werden muß und ihm nichts den Ruhm, der eigentlich Erfinder des Autos zu sein, schmälern kann. Am 16. und 22. Dezember 1883 erhielt Daimler die Patente für seine Kraftmaschine, welche die unumgängliche Vorbedingung des Automobils wurde. Er verwendete einen Motor mit wagemechtem Zylinder, wie ihn schon vorher der französische Ingenieur Amédée Bollée für einen Dampfwagen benutzt hat. Der Erfinder baute dann die Maschine in ein Zweirad ein, auf dem er am 10. November 1886 seine erste Fahrt machte. Dem Fahrrad folgte bald eine Motorfahrräder, die im Jahre 1889 durch einen letzten schneidenden, ganz aus Stahlröhren gefertigten Wagen Daimlers abgedrückt wurde. Daimler hat die Maschinenteile seines Wagens noch systematisch in ausgezeichneter Weise vervollkommen; doch dauerte es noch 10 Jahre, bis endlich am 9. September 1899 ein Daimler'scher Wagen als die erste Automobilmaschine in Berlin auftrat. Nun war die Bahn gebrochen. Ihre hohe Bedeutung für die Technik haben die Daimler'schen Motoren auch sonst noch bewiesen, so bei der Ausbuddung der Motorboote und beim Bau der Zeppelin'schen Luftschiffe, deren Konstruktion erst durch die Daimler'schen Maschinen möglich wurde.

**Wolfswirtschaftliches.**

h. Spar- und Kreditbank, Aktiengesellschaft in Chemnitz. Der Aufsichtsrat schlägt der auf den 30. März einzuberufenden Generalversammlung nach reichlichen Rückstellungen und Abschreibungen auf dem verfügbaren Reingewinn von 93 662 M., von 8 % vor. Den Reservefonds werden 50 000 M. (30 000 M.) zu.

h. Gewerbbank zu Chemnitz, Aktiengesellschaft in Chemnitz. Der Aufsichtsrat schlägt der Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 5 % vor.

• Deutscher-Erbsächsischer Bergwerthgesellschaft, Dresden. Nach Abzug von 300 014 M. (193 737 M.) die als „Generaluntersuchen“ bezeichnet werden, sowie der diesmal auf 47 976 M. (148 178 M.) zurückgegangenen Zinsenerfordernisse werden als Reingewinn 2 439 436 M. (2 186 096 M.) ausgewiesen, zu dem noch 881 244 M. (690 639 M.) Gewinnvortrag aus dem Jahre vorher treten. Es wird beantragt, der Reserve zur Auffüllung auf 4 1/2 Mill. M. 97 943 M. (109 305 M.) zuzuwenden, die Verwaltung hat 133 371 M. (161 206 M.) Gewinnanteil zu erhalten, für die, wie bereits gemeldet, denberechtigte Kapital in Vorschlag gebrachte Dividende werden 2,16 Mill. M. (1,65 Mill. M.) nötig, wonach noch 929 360 M. (881 244 M.) Vortrag verbleiben. Die Verwaltung spricht sich im Bericht zumest sehr befriedigend aus über die Entwicklung ihrer einzelnen Werke. Die Erwartung, daß sich der Betrieb, jedoch die Wägniger Werke im neuen Betriebsjahr voll leistungsfähig sind. Bei 298 872 t Kohloberförderung wurden von den in Wägnitz erzeugten 101 440 t Wägnitz 98 600 t abgemacht. Dem Grubenbetriebe der **Deutscher Kohlenwerke** stand im Jahresabschluß ein abgedeckter Kohlobergbau mit beträchtlichem Quantum von rund 27 Mill. hl zur Verfügung; gefördert wurden 739 390 t (768 972 t) Kohlober und auf den **Deutscher Kohlenwerken** 2 632 966 t (+ 37 760 t). Die in das Spülversuchsverfahren geleitete Kohlenförderung ist voll erfüllt. Die der Gesellschaft durch die Kosten des Ausbaues von Wägnitz, größere Vorkauf- und Untersuchungsarbeiten in der Giesbreue und die Spülversuchsanlagen der böhmischen Werke aufgebracht. Die größten Mittel, einschließlich 0,58 Mill. M. (3,63 Mill. M.) Debitoren, sind auf 0,54 Mill. M. (3,66 Mill. M.) zusammenschmolzen. Auch im neuen Jahre werden nicht unbedeutende Ausgaben für Erwerbungen und weiteren Ausbau entstehen. Der Bergwerks- und Kohlenbergbau steht mit 29,19 Mill. M. (26,7 Mill. M.) zu Buche. Die Kreditoren sind auf 3,05 Mill. M. (4,14 Mill. M.) die hypothekarisch eingetragenen Restausgaben auf 0,86 Mill. M. (1,06 Mill. M.) zurückgegangen.

Berlin, 16. März. Die Verkaufsstelle vereinigt Tribulanten **Historischer Zeitungsdrecker** berechnet von heute ab keinen Aufschlag.

**Schiffsnachrichten.**

• Hamburg-Amerika-Linie. Angelommen: Amerika 14. März in New York. O. D. D. Ahlers 14. März in Colombo, Präsident Lincoln 14. März auf der Elbe. Savoia 14. März auf der Elbe. Preußen 15. März in Suez. — Abgegangen: Phönix 13. März von Lübeck nach Brasilien. Nauplia 13. März von St. Vincent, Pennsylvania 14. März von Cuxhaven, Prinz Bismarck, nach Havanna und Mexiko, 14. März von Cuxhaven, Rumania 14. März von Vornugos nach Bangalore. Parthia, nach Havanna und Mexiko, 14. März von Cuxhaven. König Friedrich August 14. März von Teneriffa, Afrika, abgehend, 14. März von West. Graf Baldersee 14. März von New York direkt nach Hamburg. Meteor, auf der Orientsfahrt, 14. März von Venedig. Krugonia, heimkehrend, 15. März von Josophana. Gebatana, abgehend, 15. März von Südrice. — Passiert: Ufermarkt, nach Ostafrika, 13. März Perim. Corcovado, nach Philadelphia, 15. März Elzard. Württemberg, nach Ostafrika, 15. März Dover. Rumart, nach Indien, 15. März Dover.

**Nach aufgehobener Tafel**



darf beim Kaffee eine milde **Salem Gold** oder eine würzig aromatische **Salem Aleikum** Cigarette nicht fehlen.

**Salem Gold** (Goldmundstück, oval)  
**Salem Aleikum** (Hohlmundstück, rund)

Preis Nr. 33 4 5 6 6 10  
33 4 5 6 8 10 Plaz d. Stck. **Licht mit Firma:**

Orient-Tabak- u. Cigaretten-Fabrik **Trusifrei!**  
Jahr. Hugo Klein, Kaffeebohnen-Fabrik **Trusifrei!**  
Fabrik **Trusifrei!**  
Königs von Sachsen